

Z.

Quadrant Survey

o

628

JACOBI THEODORI KLEIN

IMPERIAL. ACADEM. SCIENT. PETROPOL. REG. SOC. LONDIN. ACADEM. BONON. ALIARUMQUE,
DUM VIVERET, SOCIETATUM MEMBRE

OVA AVIUM

PLURIMARUM

AD NATURALEM MAGNITUDINEM

DELINEATA

ET GENUINIS COLORIBUS PICTA.

J. T. Klein

S a m m l u n g

verschiedener

V ö g e l E y e r

in natürlicher Grösse

und mit lebendigen Farben

geschildert und beschrieben.

Leipzig, Königsberg und Mietau,
bey Johann Jacob Kanter 1766.



B r o ß e s.

Hörst du denn noch nicht auf, mein Geist in deinen Schriften auszuschweifen,
Die Menschen, die doch deines gleichen, mit Unterricht zu überhäufen?

Ihr allgemeines Thun zu tadeln, und einer neuen Wahrheit Licht

Denselben gleichsam aufzudringen? Wer hat doch zu so schwerer Pflicht

Dich anders als du selbst verdammt?



Praefatio.

Rarissimum esset, illustrasse regnorum naturæ gazophylacia in Palatiis Magnatum & amplissimis Privatorum museis exstructa, nec ibidem Testaceorum sive Ostracodermatum collectionem, in recreationem mentis & oculi exhibitam, observasse. Qui autem factum, ut ad nostra usque tempora antecessorum vix unus & alter collectaculum paraverit avium Ovis, cum tamen omnia ex ovo, ovaque plura præ cochleis fercula tricliniis & coenaculis nostris largiuntur, imo apitiorum liguritio- nem stimulant. Delectant insuper

Vorrede.

Man wird gar selten Sammlungen von Schätzen aus den Naturreichen antreffen, bey welchen nicht auch besondere Kabinette mit Schnecken- schalen angeleget, und sowol den Augen als dem Gemüth zur Ergötzung vorgezeigt werden. Wie kommt es aber, daß man nur vor wenig Jahren allererst angefangen an die Schalen der Vögeleyer zu gedenken, ihre Sammlung aber auch bald wieder liegen lassen; da doch in der Natur alles aus dem Ey entstehet, und die Vögeleyer uns weit mehr Leckerbisselein als die Schnecken

oculos & mentem. Variant colores, variant forma & figura Ovorum, æque ut Testaceorum. Neutra sunt contingentia, omnia uniformia in generibus suis & speciebus secundum simplicitatem & uniformitatem naturæ. Mirabiliter picta, maculata, marmorata, lineata, punctata, striata; variis plerumque coloribus vel superficiariis, vel in fundo subsidentibus & mixtis; testis solidis, plus minus crassis, lævibus, variolatis, tenuibus, semidiaphanis, ut albumen a vitello distinguere queat. Nihil etiam, me quidem iudice, obstat, quin post observationes repetitas & constanter similes, vel ex configuratione testarum, vel ex diversitate picturæ, vel ex aliis criteriis embryones foetuum masculorum & femineorum in ovis nondum incubatis prælagire possimus, in primis si nidos omnibus aut certe plurimis ovis, pro facilitando augurio, spoliare integrum nobis foret. Sunt quædam perfecte ovata, quædam ad angulorum alterum obtusa, truncata, alia fere globosa, vel ex angulis utrim-

auf unsere Tafeln liefern, und ebenfalls das Auge und den Verstand erregen. Ihre Farben, ihre Formen und Bildungen sind gleichfalls mancherley, und nicht zufällig, sondern nach der Einförmigkeit der Natur in allen ihren Gattungen beständig einerley. Nach den Farben sind sie wunderbarlich geschildert, gefleckt, gemarmelt, mit Strichen und Punkten, auf einer, auf zwei, und mehr Grundfarben, die nach ihren Anlagen gleichsam über ein ander aufgetragen, und zu erkennen sind. Die Schalen selbst nach ihrem Stoff sind fest, mehr und minder dick, glatt, körnigt, dünn, halbdurchsichtig, daß das innwendige Weiße von dem Dotter zu unterscheiden ist. Ja nach meiner Meynung würde es die Erfahrung lehren, daß bey jeder Gattung durch sichere Kennzeichen die Eyer für die Hähne von den Eiern für die Hennen sich gar wohl würden unterscheiden lassen, wenn man zumahl alle oder doch die meisten aus jedem Nest habhaft werden könnte. Einige erscheinen recht eiförmig, andere sind in ihren beyden Winkeln stumpfer

que producta. Equis autem est, qui tantum sapit, ut causas dicat, quare Creator sordidis avibus, v. c. Corvorum generi, cunctisque fere rapacibus superficies putaminum per belle pictas donaverit, omnibus autem Ululis, quasi melioris præ illis notæ, testam albissimam, innocentiae signum, largitus sit. Sane non inconsulto hæc omnia facta sunt, licet captum nostrum subterfugiant.

Frustra de Ovis avium veteres consulimus physicos. *Plinius* nihil monet, nisi quædam ova albescere, uti Columbarum, Perdicum & aquaticarum. In columbis quidem & feris & cicuris color albus obtinet, reliquis vero minime respondet. Larorum ova crebris maculis mire variegata. Fulica, Diabolus maris, ova parit subviridia, canitie ex luteo mixta, punctis leviter nigris maculisque majoribus fuscis marmorata. *Aldrovandus* paucissima tradit, simulque falsa. Inter recentiores & quidem externos, præter *Willughbejum* & *Rajum* in Anglia, duo Co-

stumpfer (und verkürzt, wiederum andere fast kugelförmig, oder an beiden Enden gestreckt. Und wer ist so klug, daß er die Ursachen des allein weisen Schöpfers anzugeben vermag, warum unflätigen Vögeln, z. B. dem Raubgeschlecht und fast allen Raubvögeln so gar schöne Farben und Malereien auf ihren Eiern zu Theil geworden, die Eulen hingegen unschuldige weiße Eier legen. Sollte aber alles was wir schon gesagt nur was Zufälliges seyn?

Bei den alten Naturlehrern werden wir wenig von den Eiern angemerkt finden. *Plinius* meldet nur, daß einige Eier weiß sind, als der Tauben, Rebhühner und Wasservögel. Bei den ersten trifft es ein, bei den andern und den Wasservögeln gar nicht. Die Eier der Meven sind schön gezeichnet, und bunt. Des schwarzen Wasserhuns Eier fallen ins grüne; andere haben grauen Grund mit gelb gemischt, dunkle Punkten, und größere schwarze Flecken. *Aldrovandus* sagt weit weniger und nichts wahres. Außer dem *Willughby* und *Rajus* unter

mites illustrissimi, *Marsiglius* & *Zinannus* in Italia ovorum curam gesserunt. Prior plurima ova juxta ripas Danubii sibi obvia collegit, descriptiones a Willughbejo mutuatus. Alter ex professo egit de ovis & nidis 106 avium in tabulis æneis XXII exhibitis, Willughbejum circa quarundam avium descriptiones secutus. Ova egregie cælata apparent, sed schemata non illuminata imaginationem haud satis adjuvant, ut ex descriptione certo definiri queant, & dicier: Hoc est. *Schwenkfeldius* quædam ova, quæ viderat, sat bene descripsit.

In Prussia *Helvingius*, Præpositus Angerburg. de Lithographia & re herbaria meritissimus, primus fuit, qui per emissarios, sylvas, agros, fluvios, stagna lacusque pervagantes, aviumque nidis inhiantes haud mediocrem ovorum apparatus conquirit, quorum Collectio prior, me curante, Dresdam

den Neueren haben die beyde Grafen *Marsigli* und *Zinanni* sich um diesen Theil der Naturgeschichte verdient gemacht. Der erste hat einen Vorrath von Eiern längst dem Donaustrom zusammengebracht. Von dem andern haben wir 22 Tafeln mit 106 Eiern aufzuweisen. Diese sind gar schön in Kupfer gestochen, doch haben sie den Fehler, daß man ihre Unnehmlichkeiten in den Beschreibungen zwar lesen, aber weil die Farben fehlen, sich nicht deutlich genug vorstellen kann. Beyde hochverdiente Männer haben großentheils den Willughby zum Dolmetscher angenommen, wiewol *Zinanni* gar vieles von dem seinigen dazu gesetzt hat. Sonst hat *Schwenkfeld* die Eier, welche er gesehen, treulich genug beschrieben.

In Preussen war der wegen seiner Angerburgischen Lithographie und Preussischen Flora berühmte Probst *Selwing* der erste, welcher Wälder und Felder, Flüsse und Landseen von gedungenen Leuten durchstreichen ließ, und einen nicht geringen Vorrath von Vögeln zusammenbrachte, davon die erste Sammlung

in regias porticus, posterior 1740 una cum integro museo meo Baruthum abiit, tertia Regiomonti in horto *Saturgiano* sub moderamine Tit. Dn. *Fr. Sam. Bockii* SS. Theol. D. & P. P. Causar. Consistor. Consiliarii Regii & Bibliothecarii adservatur. Hic pro sua in me benevolentia plurima mecum ova communicavit, quæ singula una cum reliquis a me demum conquisitis genuinis coloribus pingenda curavi. Horum 145 jam absoluta sunt. In votis est, ut ex Polonia, Lithuania, & si fieri poterit ex Norvagia avium imprimis marinarum & littoralium supplementa comparare integrum nobis sit, quæ tamen fidem non fallant sed confirmant. Communiter enim sectatores avium & nidorum homines plebeji esse solent, ab erroribus raro vacui. Si modo in Generibus non hallucinantur, Species jam certius determinarem. Hac opera, multi quidem laboris, semel peracta, figuras artificii celandas committere animus est, quas ex ære reimpressas vivis tandem coloribus illuminandas summo opere curarem.

lung durch mich in die Königl. Galerie nach Dresden, die zweyte aber 1740 nebst meinem ganzen Kabinet nach Bareuth gekommen. Die dritte befindet sich gegenwärtig zu Königsberg im Garten des Hrn. Commerzien-Rath *Saturgus*, und zwar wie das ganze Kabinet unter der Aufsicht eines vornehmen Liebhabers und Kenners, Tit. Hrn. *Fridr. Sam. Bock* der Gottesgelahrtheit Doct. und Profess. Königl. Consistorial-Raths und Biblioth. meines hochgeachteten Gönners, durch dessen Güte die meisten Eyer mir überschickt worden; welche ich von einer geschickten Hand nach dem Leben zeichnen lassen, davon ist 145 Stück beisammen sind. Es käme noch darauf an, daß ich aus Polen, Litthauen, oder auch aus Norwegen von den Strand- und Seevögeln die übrigen zu erhalten das Glück haben möchte, und zwar zuverlässig, damit ich der Eyer sammler eingeschlichene Fehler nach meinen näheren Einsichten untersuchen und ausbessern könnte: so würde solch mühsames Werk schon mit der Zeit können vollkommener werden; wenn

Descriptiones quidem verbales in MScripto satis feliciter sunt absolutæ; sed nulla amplius circumscriptio, anxie interdum quæsitæ indigeret Opus, quod ita genuinis coloribus pictum cerneretur.

Si hæc tentamina nostra bene cefferint, confidimus fore, ut ad exempla ostracologica, illi quibus Historia Naturalis cordi est, successu temporis vel ex utraque India, orbisque terrarum confiniis ova avium transportanda curent, quod immortalem *Reaumurium* in animo habuisse novimus, ut exemplaria præ oculis posita cum europæis conferri queant, ex quibus dignoscatur, utrum speciatim ova ovis similia sint, an vero peregrina superbo plerumque amictui indicarum avium magis respondeant. Certissimum enim est, historiam naturalem hac

zumahlen, wie meine Meynung ist, die Figuren unter einen geschickten Grabstichel gebracht, und darauf nach den Originalzeichnungen illuminirt würden; so dürfte man hernach keiner ängstlichen Beschreibung nöthig haben, um die Farben, wie sie der Natur nach wirklich vorhanden, mit Worten anderen richtig anzugeben, welche, wie sonst schon erinnert, bey dergleichen Werk ohne Schilderung doch immer schwer zu verstehen sind.

Künftig könnte es nach diesem Muster geschehen, daß dergleichen Sammlungen auch aus anderen Welttheilen, wie bisher die Schnecken- und Schalen nach Europa geschaffet, und mit unsern Gattungen der Vögel verglichen würden, in wie fern jener Eyer mit den hiesigen übereinkämen. Denn noch zur Zeit ist die Vögelhistorie in diesem Stück unserer Beyhülfe benöthiget. Warlich wir würden dadurch eine eben so gute Augen- und Gemüths-ergerkung als durch das Schneckenwerk gewinnen.

in parte valde dubiam ni plane mancam deprehendi.

Quiscunque demum omnia hæc cernit, nec in iis tacitus aut negligens acquiescit, sed Creatoris summam circa diversitates ovorum sapientiam, ineffabilem de conservandis generibus & speciebus providentiam, harumque mirabilem intra testas ovorum formationem, pulorumque plumantium exclusionem suavi oblectamento piaque mente mirabundus perpendit, is perversa fruges consumere natorum judicia merito flocci habebit, & parvi quin imo nihili faciet.

Operam olim dedi, ut gustum diversorum ovorum experirer, quem quidem verbis exprimere nequeo, hoc tantum pronuncians, quod ingens discrimen inter ova avium ferarum & domesticarum senserim, quomodocunque tandem cocta fuerint. Quisquis tardarum, gaviarum, gallinularum, scolopacum, urogallinarum, lagopedum aliarumque ova comederit, domestica longe inferiora deprehendet,

Wer auch dabey nicht stehen bleibt, sondern die unergründliche Weisheit des Schöpfers, und unerforschliche Vorsicht für den Unterscheid und die Erhaltung aller Gattungen der Vögel, für ihre künstliche Bildung innerhalb dem Ey, und für die lebendige Darstellung der befiederten Jungen, in seinem Verstande, als eine vernünftige Kreatur, sich nicht ohne Vergnügen rühren lässet, der wird sich die verkehrten Urtheile unwissender oder eitelgesinnter Leute wenig, ja gar nicht anfechten lassen.

Ich habe ehedessen den Geschmack verschiedener Eyer auf die Probe gesetzt, als welcher leichter zu erfahren denn zu beschreiben ist, und ich kann nur so viel sagen, daß ich besondere Veränderungen daran befunden habe, sie mochten weich oder hart gesotten, oder auf andere Art zubereitet seyn. Man mache die Probe mit Trappen, Kybizen, Wasser- Auer- Birk- Reb- Haselhühner und andern wilden Eyern, so wird

prout carnes avium ferarum domesticas sapore antecellunt.

Præfens hoc schediasma de ovibus posthabuisse *Stemmatibus Avium* modo publicatis e re fore judicavi, ut ornithologiæ faventibus antea aves ipsas monstrarem, quam earum nidis aut ovibus involitarem. Nondum tamen de Ovario hoc despero, ne vel in ultimo annorum meorum decursu obvia mihi veniant exempla noviter reperta, quæ illud reddant auctius & acceptius; in primis sicubi Proceres, Patroni, Amici, omnes Historiæ Naturalis Promotores, hominibus suis, quorum uni vel alteri de meliore luto finxit præcordia Titan, imperarent & mandarent, ut ad instans vernum tempus, data vel accepta occasione,

man bekennen, daß sie ausnehmend feiner und angenehmer als unsere Hünereyer sind, sowol dem Weissen als dem Dotter nach. Ja man wird solchen Unterscheid daran finden wie an dem Geschmack eines wilden Vogels gegen das Fleisch eines zahmen, z. E. des Sperlings und Schneevogels, wenn beyde auch noch so wol gemästet wären, daß einer wie der andere in seinem Fett erstickte.

In Absicht auch auf diese Eyer-sammlung hat es mich gut gedeycht, zu erst die Geschlechtstafeln der Vögel bekannt zu machen, für diejenigen, welche nicht gnugsame Kenntniß davon haben, damit sie hernach die Eyer so viel weniger verfehlen möchten. Wo es nun zu hoffen ist, daß die Grossen im Lande und Beförderer der natürlichen Historie auch diesem Theil der Wissenschaft ihres Orts hülfliche Hand zu leisten willens seyn möchten, so könnte süglich einem oder dem andern witzigen Kopf ihrer Leute der Eyerfang anvertrauet werden; welcher zugleich der Vögel selbst entweder durch Pulver und Bley oder mit der Schlinge habhaft werden

Ovorum, & si fieri poterit incubantium simul avium messem facerent, ex his non nisi pedibus & capite, oculis ac cerebro orbato, mihi reservatis.

Si vero fallitur augurio spes bona nostra suo, hanc Ovorum collectionem placide recondam, forte in gratiam posterorum superstitem.

Scripsi XI Calend. Jan. An. MDCCLVIII.

werden müßte, wovon ich weiter nichts als die Füße und den Kopf, wenn er nur zuvor der Augen und des Gehirns beraubt ist, zu erhalten wünsche, zu welchen alsdenn die Eyer anzuweisen gar leicht wäre.

Schlägt alles fehl, so behalte ich doch die Zufriedenheit eines guten Willens, und lasse, da ich bereits im 74sten Jahr meines Alters walle, in kurzer Frist, ob Gott will, alles mit gutem Muth der Nachwelt zurück, der ich weit schärfere Einsichten, und mehr Glück zur Beförderung der Wissenschaften anwünsche.

Geschrieben den 23ten December 1758.

J. Th. R.

Quæ præsens in publicum prodit Ovorum Collectio B. Kleinii, licet non plane absoluta, prima tamen in hoc genere merito dicenda. Aliam plane faciem Historia Naturalis hoc seculo naçta, postquam variæ ejus partes, omnis fere generis creaturæ, suis coloribus pictæ & luci publicæ expositæ non oculos magis quam intellectum ipsum enubilaverunt. Tunc demum notitia corporum naturalium certa, facilis, adæquata facta. Prolixissimæ descriptiones, figuræ artificiosissimæ ideam semper mutilam, sæpe falsam, plus minus aberrantem procreabant. Nunc ubi colores accedunt, uno intuitu plus discimus, quam olim multis vigiliis & longis temporum spatiis. Usus felicissimi inventi adeo evidens, ut laudatissima æmulatione Aves, Pisces, Quadrupedum nonnulli, Testacea, Insecta, Plantæ, Mineræ, jam nativis coloribus picta variis libris prostant. Ova avium fere sola deerant, & hoc Kleinii in Ornithologiam meritis debebatur, ut primus hac via procederet, & hanc laboribus suis coronidem imponeret. Prodromum enim Historiæ Avium excipit Historia earundem plenior, vernacula conscripta, inter posthuma relicta, & 1759 publicata. Sequebantur Avium Stemmata, methodum Kleinianam figuris illustrantia, quorum editioni immoriebatur Auctor. Tandem & de Ovis sollicitus, ne aliquid hujus rei superesset, collectioni eorum ultimos vitæ annos, imo menses impenderat, & sane plus præsti-

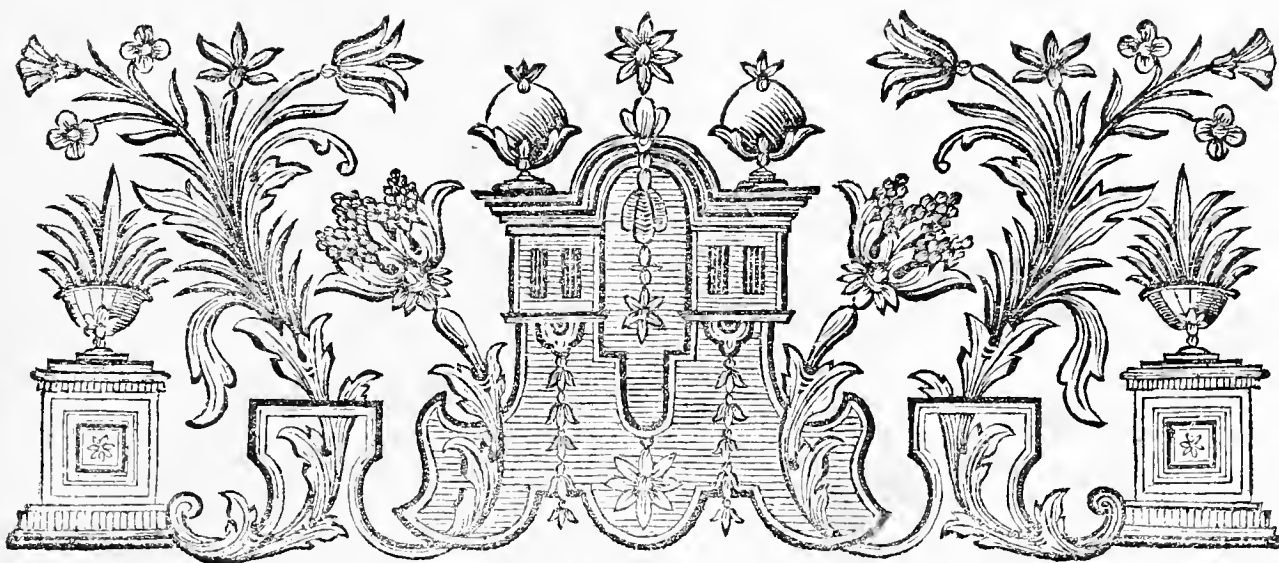
præstitisset, si diutius in vivis morari ipsi datum fuisset. Semper enim præcox, licet senex, moritur Vir tantis in rem publicam litterariam meritis. Interim quæ collegerat non solum descriptione, delineatione etiam & pictura repræsentari curabat. Demum vitæ terminum præfagiens, ne opus imperfectum maneret, præfationem addidit, & cum reliquis Scriptis placide, ut ait, recondidit.

Nunc cum Ovarium hoc prelo destinatum, jussu Per-
magnifici DN. DANIEL GRALATH, PræConsulis &
jam Præsidis Civitatis Gedanensis meritissimi, perlustrave-
rim, nefas duxi aliquid immutare. Duplex tantum mihi
cura fuit. Ovorum enim descriptiones parum servato ordine,
sed sicuti forte acceperat & delineari fecerat, locatas secun-
dum Familias & Genera disposui, ut quælibet suo loco re-
periri queant, & reliquis ejus scriptis, utique semper metho-
dicis, magis consonum adpareat opus. Deinde in descri-
bendis Ovis sermone romano & vernaculo, pro more ipsi
familiari, promiscue usus fuerat, ut nec omnia latina nec
omnia germanica essent, multa vero duplici lingua legeren-
tur. Ergo ambas separavi, & ubi una tantum aderat alte-
ram addidi, ut & nobis & exteris magis prodesse possit hæc
Collectio. Viam jam præiverat B. Auctor in præfatione,
quam geminam condiderat. Hæc fere sunt, quæ monenda
ratus sum, reliquis quæ adhuc latent scriptis paria fata ad-
precans. Scrib. Gedani, Julio mense 1764.

Gottfried Reyger.

Brooks.

Wer wollte nicht an allen Schätzen,
Die Gott uns schenket, sich ergehen!
Er schuf sie ja für uns allein.
So laßt uns seinen hohen Willen
Im fröhlichen Genuß erfüllen,
In unsrer Lust ihm dankbar seyn.



OVA AVIUM

secundum Familias &
Genera.

Fam. I.

Didactylus, nullo postico.

STRUTHIO. Ova primæ magnitudinis, albicantia, variolata & punctata; putamine quasi siliceo. Femina parit in desertis, tegitque ova fabulo, Sole incubante. Hæc ova in apothecis & aromatopoliis notissima. Recentia interdum 15 libras pondere æquant.

Vögel Eyer

nach ihren Familien und
Geschlechtern.

I. Familie,

mit zweyen Zähnen.

Strauß. Seine Eyer sind die größten, Tab. I.
festen, weißlicht, und mit kleinen
Pünktlein besetzt. Die Schale ist fast
steinhart und etwas ungleich. Das Weib-
lein leget diese Eyer in der Wüsten, und be-
decket sie mit Sand, da sie denn durch die
Hitze der Sonne ausgebrütet werden. Sie
sind in den Apotheken und öffentlichen Ge-
würzladen bekannt. Einige wägen frisch bis
15 Pfund.

II. Familie.

Fam. II.

Tridactylus, nullo postico.

Tab. II. 1. **CASEARIUS.** Ova secundæ magnitudinis. Perimeter longitud. 15 uncias, transvers. 12 unc. circiter. Putamen durum, virens, crebris lituris, variolis & commatibus profunde viridibus distinctum. A radiis solaribus in desertis excluduntur.

Tab. III. 2. **TARDA.** Otis. Ova parit duo, fig. 1. fordide alba, cinereo mixta, parumper fellei coloris, crebris maculis nebulosis ex castaneo ferrugineis. Habitat in arvis spaciolis, & ova inter segetes avenæ deponit, ubi iis incubando collo procero eminet, & periculum suspicans sub alis aliunde transportat.

fig. 2. 3. **GAVIA.** Vanellus vulgaris. Nidulatur in pratis & campis ad colliculos, paucis festucis substratis. Ova, sub lituris maculisque ex atro fuscis undique pictis sordide lutescentia, in menfarum deliciis habentur. Ovum Gaviæ rostratum vel acutangulum vide fig. 3.

Desiderantur ex hac Familia ova Tardæ nanæ, Gaviæ viridis, cinereæ, morinelli, littoralis, Himantopi & Ostralegæ.

II. Familie,

mit drey Zähnen vorwärts.

1. **Casuar.** Seine Eyer sind von zweyter Grösse, ungefehr 15 Zoll im längsten Umfange, und 12 im kleinsten. Die Schale ist hart und grünlicht, mit vielen erhaben und niedrigen, kürzeren und längeren dunkelgrünen Zügen, Strichen und Punkten. Sie werden wie die Strausseneyer von der Sonne ausgebrütet.

2. **Trappe.** Er leget nur zwey Eyer, welche unrein weiß oder aschenfarbicht, etwas gelblicht, und mit dunkelbraunen und grauwollichten Flecken besprenget. Er wohnet in weiten Feldern, und leget gemeiniglich im Haberland, welches er im Brüten übersehen kann, und wenn er Gefahr merket, trägt er die Eyer unter den Flügeln anderwärts hin.

3. **Kybitz.** Er brütet in offenen Viehweyden und Feldern, an kleinen Hügeln, auf untergelegten feinen Graswurzeln. Die Grundfarbe der Eyer ist schmutzig gelb oder gallenfarbig mit häufigen schwarzbraunen Zügen und Flecken. Wegen ihres guten Geschmacks werden sie häufig gegessen. Ein zugespitztes Ey siehe Fig. 3.

Aus dieser Familie fehlen noch die Eyer der Frieltrappe, des grünen und grauen Kybitz, des Mornells, der Seelerche, des Riesenbeins und Austermanns.

III. Familie,

Fam. III.

Tetradactylus, digitis duobus anticis, totidem posticis.

1. **PSITTACUS**. Nidificat in cavis arboribus; ova parit alba, magis minusve sphaerica. Falso avibus rapacibus adnumeratur.

Psittacus coccineus alis ex nigro & viridi variis.

Psittacus flavescens.

2. **PICUS**. Nidum struit in arboribus cavis vel ab ipso excavatis. Ova alabastrina, transparentia, prout ova *Isidæ*, parvis lituris obscure sanguineis.

Picus viridis major. Ovum leviter nebulosum.

Picus viridis minor. Ovum semidiaphanum.

Picus varius major.

Picus varius minor.

Picus Torquilla.

3. **ISPIDA**. Nidum parat ex eructatis pisciculorum aristis & ossiculis, in excavatis fluviorum littoribus, ubi bis per annum ovis incubat, ibidemque hyemem transigit. Ova albidissima, eboris instar vernice imbuti, adeo pellucida ut albumen & vitellus dignoscantur.

III. Familie,

mit vier Zähnen, zwey vorwärts und zwey hinterwärts.

1. **Papagey**. Er nistet in hohen Bäumen, und leget weisse, mehr oder weniger kugelförmige Eyer. Er wird irrig für einen Raubvogel gehalten.

Blutrother Papagey mit schwarz und grün bunten Flügeln. A. Tab. IV.

fig. A.

Gelber Papagey. B.

fig. B.

2. **Specht**. Er nistet in hohen Bäumen, oder die er selbst ausgehölet. Seine Eyer sind albastrinweiß und durchscheinend wie die Eyer des Eisvogels, mit wenigen blutrothen Zügen.

Grosser Grünspecht. Das Ey ist etwas wollicht. fig. 1.

Kleiner Grünspecht. Das Ey ist hellweiß und durchsichtig. fig. 2.

Grosser Buntspecht.

fig. 3.

Kleiner Buntspecht.

fig. 4.

Drehhals.

fig. 5.

3. **Eisvogel**. Er nistet in ausgehöhlten Ufern kleiner Flüsse, auf Fischgräten, die er aus dem Vormagen von sich wirft. Er brütet daselbst zweymahl im Jahr, wohnet auch in diesen Löchern den Winter über. Die Eyer sind so weiß wie Helsenbein, und so glatt wie mit Firnis überzogen; dabey so durchsichtig, daß man das Weiße von dem Dotter unterscheiden kann. C. fig. C.

Defiderantur ex hac Familia ova
Pici nigri maximi & minimi, itemque
Cuculi.

Aus dieser Familie fehlen noch die Eyer
des grossen und kleinen Schwarzspechts, wie
auch des Kuckuks.

Fam. IV.

Tetradactylus, digitis simplicibus,
unico postico.

IV. Familie,

mit vier Zähnen, drehen vorwärts,
und einer hinterwärts.

Tab. V. I. ACCIPITER.

fig. 1. a. *Aquila Valeria*. Melanaetus.
Nidus in altissimis sub dio, ex luto ces-
pitibus lanaque mixto. Ovum sordide
album, maculis velut nubibus rubigino-
sis & confluentibus marmoratum.

Defiderantur ova aquilæ Chrysaetos,
Ossifragæ, Clanga & Albæ.

fig. 2. b. *Vultur leporarius*. Nidulatur in
quercubus annosis. Ovum præcedente
majus, productum, angulis fere æquali-
bus, coloris aquæ lutosæ.

fig. 3. *Vultur albicans*. Ovum breviuscu-
lum, minus sordescens.

fig. 4. *Vultur Baeticus*. Ovum globo-
sum, levibus maculis ferrugineis in-
festum.

fig. 5. *Vultur cinereus*. Ovum minus
globosum, levissimis maculis umbra-
tile.

Defideratur ovum Vulturis aurei.

I. Gabeicht.

a. Adler. Schwarzer-Hafenadler. Er
nistet auf starken und hohen Bäumen oder
Felsen in freyer Luft, woselbst er aus Rasen
und andern Dingen bauet, und solches mit
wollichten weichen Sachen futtert. Das
Ey hat auf unrein weissen Grund rostige und
wollichte in einander laufende Flecken.

Aus dieser Kunst fehlen die Eyer des Gold-
adlers, des Weinbrechers, des Schelladlers,
und des weissen oder polnischen Adlers.

b. Geyer. Hasengeyer. Er nistet auf
alten Eichen. Das Ey ist grösser als das
vorige, und mehr gestreckt, mit fast gleichen
Winkeln, von Farbe wie trübes Wasser.

Weisser Geyer. Das Ey ist kürzer, und
fällt mehr in das Lichte.

Brauner Geyer. Fischahr. Das Ey
ist mehr kugelrund, mit gewässerten rostigen
Flecken.

Graue Weihe. Das Ey ist weniger
kugelrund, und mit lichten Lehmflecken
schattirt.

Es fehlt noch das Ey des Goldgeyers.

c. *Falco cauda forcipata*. Ovum albissimum & velut acu pictum.

Falco Buteo. Ovum inordinate & squalide ex castaneo & fusco colore umbrosum, interdum totum album.

Falco seu Milvus æruginosus. Ovum umbrosum, dilutioribus maculis varium.

Falco Cenchris. Ovum fundo miniato creberrimis maculis rubentibus varium.

Falco Cyanopus. Avis valida, pedibus squamatis. Ovum dilutius miniatum, maculis levioribus.

Falco Varius, seu Pictus. Variis coloribus facile princeps. Ovum globosum ex fusco & minio umbratile, angulis obtusis.

Falco Murorum. Ovum vivide æruginosum, miniatas maculis varium, globosum.

Ovum fig. 8 incertum, an femininum *Falconis varii*? fig. 6.

Desiderantur ova *Falconis rapacis*, sacri, gentilis, lanarii, albi, æsalonis, palumbarii, montani, aurei, plumbei, fringillarii, ceterorumque.

Ad hanc Tribum pertinent *Lanii*, de quibus sequentia collegi.

c. Falk. Echeerschwängel. Das Ey ist Tab. VI. sehr hellweiß, und voll kleiner Punkte, als fig. 1. mit der Nadel punktiert.

Bußhart. Dessen Ey ist mit schmutzigen Kastanien- und dunkleren Farben unordentlich belegt, zuweilen ist es auch ganz weiß.

Buntrostiger Falk. Das Ey ist bunt mit helleren und dunkleren Flecken.

Bannenweher. Der Grund ist mit röthlicher Farbe leicht überzogen, und mit dunkelrothen Flecken belegt.

Blaufuß. Er vermag viel, und hat schuppichte Beine; das Ey ist heller von Grundfarbe, hat auch weniger und lichtere röthliche Wolken.

Kerchensfalk. Er übertrifft an bunten Federn die anderen Falken. Das Ey ist nur wenig gestreckt, an beyden Winkeln abgerundet, von dunklen braun und röthlichen gemischten Farben bedeckt.

Mauerfalk. Das Ey ist kugelförmig, rostiger Farbe mit vielen röthlichen Flecken.

Das Ey Fig. 8. ist unbekannt, vielleicht ist es ein weibliches Ey des Kerchensfalks, Fig. 6.

Es fehlen noch die Eyer des Gyrfalk, des Sakrefalk, des edlen Falk, des grossen Schlachters, des weissen Falk, des Sperbers, Taubenfalk, Bergfalk, Rauchkopf, Weyfalk, Sinkenfalk, und anderer.

Hierher gehören auch die Neuntödter, davon folgende Eyer vorhanden.

Tab. V. Lanius minor cinerascens. Nidus in
fig. 6. arboribus, ex musco, lana & tomento-
sis. Ovum album, ad angulum obtu-
sum thalassinis & fuscis maculis fasciatum.

fig. 7. Lanius minor rutilus. Ovum exci-
nere nebulosum, interlucente fundo ob-
solete rubiginoso.

fig. 8. Lanius æruginosus major. Ovum
quasi cinnabare infectum, tenuiter ma-
culatum & fasciatum.

fig. 9. Lanius cinereus major. Ovum luridi
coloris, nigro-fuscis & umbraticis maculis,
super albo, thalassino colore leviter tincto.
Desideratur ovum Lanii arundinum.

d. *Ulula*. Harum ova, quotquot
adhuc videre, licuit, alba. Si ergo ma-
culæ in quibusdam apparent, acciden-
tale est.

Tab. VII. *Ulula Bubo*. Avis cornuta, diver-
fig. 1. sæ magnitudinis; in Prussia tres nume-
ramus. Nidulantur in inaccessis. Ovum
candidissimum, fere globosum.

fig. 2. *Ulula Strix*, sive vulgaris, cujus mul-
tæ dantur species, quæ sylvas plerum-
que colunt.

fig. 3. *Ulula Aluco* sive flammeata, nidificat
sub tectis templorum, & in quercuum ca-
vernis.

Kleiner grauer Neuntödter. Er macht
sein Nest in Bäumen, aus Moos, Wolle,
und wollichten Pflanzen. Das weiße und
abgerundete Ey ist gegen den stumpfen Win-
kel mit wenigen meergrünen und braunen
Flecken wie mit einer Binde umgeben.

Kleiner rostiger Neuntödter. Hat ein
im Grunde röthliches und mit aschfarbigen
Flecken beschmucktes Ey.

Größerer rostiger Neuntödter. Das Ey
ist wie mit Rötelstein gezeichnet, in feinen
Flecken, die eine Binde vorstellen.

Größester Neuntödter. Das Ey ist
weißlicht meergrün, mit einem Band von
dunklen Umberflecken.

Es fehlt noch das Ey des singenden
Rohrwangels.

d. *Eule*. Alle Eulen, so viel ich noch
gesehen, legen weiße Eyer. Wo demnach
etwas fleckichtes erscheint, so ist es zu-
fällig.

Schubut. Horneule. In Preussen
giebet es dreyerley Gattungen von verschie-
dener Größe. Sie nisten an unzugängli-
chen Orten. Ihre Eyer sind schneeweiß,
und fast kugelförmig.

Gemeine Eule, deren sind mancherley
Arten, die gemeinlich in Büschen und
Wäldern sich aufhalten.

Echleyereule, Kircheule, sie nistet auf
den Kirchen, und in hohen Eichen.

Ulula rusticorum; varietas sylvaticarum, ubique vagatur in hortis & horreis.

Ulula Scops, major & minor.

Desideratur ovum *Ululæ albæ*.

2. CORVUS. Cornix. Monedula.

Corvus simpliciter. Ovorum testa quasi turbida aqua marina imbuta, crebris maculis ductibusque nigricantibus belle picta.

Cornix cinerea. Ovum ex cæruleo viride, multis maculis nigrofuscis variegatum, ovum corvi pulchritudine superans. Sic Zinanni: Il suo Uovo è bellissimo, di colore verde, macchiato.

Cornix frugilega. Ovum coloris thalassini turbidi, punctis leviter fuscis & rarioribus. Willughbejus p. 84 sic: Corvino simile, sed minus, maculis majoribus, præcipue ad extremitatem obtusam.

Cornix garrula. Monedula. Ovum perlaceum, ex fusco maculatum.

Desideratur ovum *Cornicis nigræ*, raræ in Prussia.

3. *PICA*, five *Garrulus argentoratensis*. Nidum struit inter ramos quercinos, messis tempore frumento congesto insidet. Non est *Pica marina*, quidquid Willughbejus & Aldrovandus dixerint: *Picam marinam* & *Garrulum Argentora-*

Dorfeule, gehöret mit unter die *Wald-eulen*, und findet sich überall in den Gärten und Scheuern ein.

Kauz. Käuglein. Stockeule. fig. 5.

Es fehlet noch das Ey der weißbunten Eule.

2. Kabe. Krähe. Dohle.

Gemeiner Kabe. Der Grund ist trüb Tab. VIII. bes meergrün, mit vielen schwarzbraunen fig. 8. Flecken gezieret.

Nebelkrähe. Ihr Ey ist blaulich grün, fig. 9. wie heller Grünspan, und bunt von schwarzbraunen Flecken, übertrifft an Schönheit die Rabeneyer. So sagt auch Zinanni: Ihr Ey ist sehr schön, grün und gefleckt.

Karechel. Das Ey ist trüb meergrün, fig. 10. mit lichtbraunen selteneren Flecken und Punkten. Willoughby saget, daß es dem Rabeney gleich, aber kleiner, und am stumpfen Ende grössere Flecken habe.

Dohle, das Ey ist perlsarb und braun fig. 4. gefleckt.

Es fehlet noch das Ey der ganz schwarzen Krähe, die in Preussen sehr selten ist.

3. Aelster. Mandelkrähe. Sie bauet fig. ihr Nest zwischen den Aesten der Eichen, in der Erndte lästet sie sich auf den Mandeln des Getreydes nieder. Sie ist nicht die Seeälster, obgleich Willughby und Aldrovandus diese beyde Vögel für einerley gehalten.

tensem non esse diversas aves. Ovum album, magnitudine columbini.

fig. 2. *Pica glandaria. Avis loquax & gesticulator. Ovum secundum Zinanni: di colore terreo, tutto punteggiato minutamente di colore piu oscuro, con tanta vicinanza tra essi punti, che molto sistenti a discernoli.*

fig. 3. *Pica rusticorum. Nidum fruit super pulvinari ex tenuissimis radicibus plantisque spinosis stratum, sine terra, supra falices, artificiose nido cupulam imponens ad avertendam pluviarum injuriam. Ova alia fusca, alia dilutiora, marmorata vel maculata, sine dubio quod pulli ex aliis masculi, feminæ ex aliis excludantur.*

fig. 5. & 6. *Pica littoralis. Ova masculini & feminini generis magnitudine differunt. Super fundo castaneo maculis majoribus & minoribus fuscis variegata & marmorata, in altero angulus angustus elongatus *.*

Desideratur ovum Picæ nucifragæ.

fig. 7. 4. **STURNUS** pratorum. In Frisia Orientali hæc avium gens ad ædificia in habitaculis exstructis noctu habitat

* Hujus Picæ littoralis neque in Prodróm. Hist. Avium, neque in Stemmatis mentionem fecerat Auctor, sed tantum in der vollständigeren Historie der Vögel, quam post obitum ejus publici juris feci. R.

halten. Das Ey ist weiß, in der Grösse eines Taubeneyes.

Holzheher. Der Vogel plaudert beständig, und macht allerhand Posituren. Sein Ey ist erdfarbig mit schimmernden grün, und mit Umber ins dunkle gar fein, wie nach der Miniaturkunst, punktiert, wie Zinanni solches rühmet.

Gemeine Aelster. Sie bauet ihr Nest auf den Weiden, aus dornichten Pflanzen, inwendig mit den feinsten Wurzelchen gefutert, und setz eine künstliche Kuppel darauf, den Regen abzuhalten. Ihre Eyer sind theils dunkel, theils heller von Farbe, und gefleckt, vermuthlich kommen aus den einen die Männlein und aus den andern die Weiblein hervor.

Strandälster. Die Eyer des Männlein und Weiblein sind von verschiedener Grösse, beyde aber hellbraun mit dunkleren Flecken gezeichnet. In dem einen ist das spitzere Ende etwas gestreckter *.

Hier fehlet noch das Ey des Aushhebers.

4. **Staar.** In Ostfriesland machet man diesen Vögeln eigene Wohnungen an den Gebäuden, worin sie nisten, auch des Nachts

* Dieser Strandälster hatte Herr Klein in Prodr. Hist. Av. und in Stemmatis nicht gedacht, sondern nur in der Vollständ. Hist. der Vögel, die ich nach seinem Tode zum Druck befördert, woselbst sie der Strandheher heisset. D.

& ibidem nidulatur. Ovorum testæ subtiles, laevæ, parumper thalassinæ.

5. **TURDUS iliacus.** Nidum hirundinum more struit, majore artificio, testante Zinanno. Ovum graminei coloris, punctulis numerosis fuscis adspersis.

Turdus aureus. Nidum suspendit ex stramine & filis cannabinis laxè fabricatum. Ovum offei coloris, albescens; nigro-fuscis maculis majoribus.

Desiderantur ex hoc Genere plurima, ova Turdi visivori, pilaris, minimi, nigri, torquati, cristati, palustris, arundinum, & aliorum minus vulgarium.

6. **ALAUDA coelipeta.** Ovum ordide album, maculis obscurioribus confluentibus. Zinanni: Tutto macchiato e punteggiato - & verso l'angolo ottavo vi sono alcune macchie piu oscure, piu unite insieme, talmento, che sembra na fascia.

Alauda cristata. Hujus ovum g. 4. exprimere conjicio. Coloris albescens, subtili rubedine super

Nachts sich darin aufhalten. Ihre Eierschalen sind sehr dünne, und spielen aus hellweiß ins meergrüne.

5. **Drossel.** Zipdrossel. Sie bauet Tab. IX. ihr Nest wie die Schwalben, und zwar noch fig. 1. künstlicher, wie Zinanni berichtet, und befestiget es an den höchsten Bäumen. Ihr Ey ist hell grasgrün mit vielen schwarzbraunen kleinen Flecken.

Golddrossel. Sie hängt ihr Nest an die fig. 2. Bäume auf, welches aus Stroh und Hanf nicht sonderlich fest gewirkt. Das Ey ist weißlich, fast knochenfarbig, mit grösseren schwarzbraunen Flecken.

Aus diesem Geschlecht fehlen noch viel Eyer, als der Schnarre, des Kramsvogels, der Weindrossel, Amsel, Ringdrossel, des Seidenschwanzes, der Bruchdrossel, Rohrdrossel * und anderer, die nur selten angetroffen werden.

6. **Lerche.** Himmelslerche. Das fig. 3. Ey ist schmutzig weiß mit dunkeln in ein ander laufenden Wolken. Zinanni beschreibt es voller Flecken und Punkten, und gegen das stumpfe Ende mit einer Binde von dunkleren Flecken umgeben.

Kobellerche. Ich glaube, daß das Ey fig. 4. von diesem Vogel ist. Es hat wenig durchscheinendes weisses, und ist wie mit Nötel-

* Siehe die vollständ. Hist. der Vögel. S. 71.

inductum & maculis quasi rubrica
pictum.

Rötelstein überwischt, und mit stärkeren
Flecken bezeichnet.

fig. 5. *Alauda arborea.* Ovum fundo gri-
seo ex fusco punctulato.

Baumlerche. Das Ey ist grau, und
mit braun punktirt, wie Miniaturarbeit.

fig. 6. *Alauda pratorum.* Ovum albidum,
versus angulum obtusum fascia ex pun-
ctis rubentibus.

Wiesenlerche. Ihr Ey ist weißgelblich,
mit einer breiten röthlichen Binde gegen das
stumpfe Ende angesprengt.

7. FICEDULA.

7. Fliegenstecher.

Tab. X. a. *Luscinia simpliciter.* Nidulatur in
fig. 5. terra sub umbris herbarum, versus pla-
gam orientalem, ut major pars diei um-
bram præbeat, & prope fluvium aut fon-
ticulum. Nidi figura hemisphærica ex
foliis arborum & festucis. Avis dies
noctesque cantillans. Ovum coloris oli-
vacei, testæque subtilissimæ.

a. Nachtigal. Sie nistet auf der Erde
unter den Kräutern, gemeiniglich gegen die
Morgensonne, damit sie über die Hälfte des
Tages im Schatten bleibe, und zwar un-
weit einem fließenden Wasser oder einer
Springquelle. Das Nest ist halbkugelför-
mig aus Baumblättern und Grassurzeln
verfertigt. Der Vogel singet Tag und
Nacht. Das Ey ist dunkel olivenfarbig,
und von sehr dünner Schale.

fig. 6. *Luscinia altera.* Curruca. Avis af-
fidue cantillans & priorem sollicite imi-
tans. Nidulatur in altis arboribus aut
fruticibus arborescentibus, & citissime
nidum perficit, qui ex teneris radicibus
& fetis equinis, erucarumque telis con-
flatur, hemisphærium inversum repræ-
sentans. Ovum albidum, maculis ob-
scurioribus, itemque filamentis & pun-
ctulis vix visibilibus, quæ colorem mali
perfici quodammodo referunt.

Grasmücke. Sie singet sehr fleißig, und
bemühet sich der Nachtigal nachzuahmen.
Sie nistet auf hohen Bäumen oder starken
Sträuchern, und machet ihr Nest sehr ge-
schwinde fertig, aus zarten Wurzeln und
Pferdehaaren, welche sie mit Raupengewe-
ben verbindet. Das Nest stellet eine umge-
kehrte Halbkugel vor. Das Ey ist weißlicht
mit dunkleren Flecken, und so vielen kaum
sichtbaren Strichen und Punkten, daß es
daher fast pfirsichfarbicht scheint.

Luscinia salsicaria. Ovum leviter plumbagineum, punctulis toreamaticis condecoratum.

Luscinia fusca. Ovum leviter rubens, profundioribus raris & angustis maculis.

b. *Trochodytes simpliciter*. In sepibus occultatas araneas aliaque insecta venatur. Ova parit alba, hinc inde vix perceptilibus guttulis fuscis infecta.

Desiderantur ova *Trochyli cristati* & non cristati.

c. *Sylvia pestilentialis major*. Nidificat in vepretis. Ovum olivaceum, densissime velut arenulis conspersum.

Sylvia pestilentialis minor. Ovum tribus vel quatuor maculis notatum, reliqua superficie punctata & nebulosa.

Sylvia petrarum. Ovum super albo leviter thalassinum.

Sylvia dorso cinereo. *Muscicapa I.* Schwenkfeld. Ovum saturate viride.

Sylvia lutea capite nigro. Ovum griseo fuscum, nebulosum, interlucente tinctura viridi.

Weidenzeisig. Das Ey ist etwas bleyfarbig mit feinem Silberglanz und Punkten gezieret. fig. 10.

Braungefleckte Grasmücke. Das Ey ist etwas röthlich, mit wenigen feinen und dunkleren Flecken besprenget. fig. 11.

b. Zaunkönig. Er suchet die Spinnen und andere Gewürme aus den Hecken hervor, und leget weisse Eyer mit sehr feinen braunen Flecken besprenget. fig. 12.

Hier fehlen die Eyer des gekrönten und ungekrönten Sommerzaunkönigs oder Goldhähnchen.

c. Brustwenzel. Grosser Todtenvogel. Er nistet in den Dornhecken. Sein Ey ist hell olivenfarbig, und gleichsam dick mit Sand bestreuet. fig. 7.

Kleiner Todtenvogel. Das Ey ist mit Punkten und wolckichten Flecken bedeckt, ausser drey oder vier deutlich abgesetzten Flecken. fig. 8.

Steinfletsche. Ihr Ey fällt aus dem weissen in das meergrüne. fig. 9.

Brustwenzel mit grauem Rücken. Erster Fliegenstecher Schwenkfelds. Das Ey ist tiefgrün. fig. 12.

Gelb-Schwarzkehl. Das Ey ist erdfarbig ins braune fallend, mit erhabenen grünlichten Wolken. fig. 14.

- fig. 15. *Sylvia pestilentialis genuina*, semper solitaria, hominibus adsociata. Ovum album, maculis fuscis; tribus majoribus calvariam repræsentare videtur. Eigentlicher Todtenvogel. Er ist immer einsam, und gern bey den Menschen. Das Ey ist weiß mit bräunlichen Flecken, davon die drey grösseren ihm das Ansehen eines Todtenkopfes geben.
- fig. 16. *Sylvia Rubecula*. Nidulatur in vepretis. Aldrovandus nidum parantem conspexit. Ovum luride album. Rothkehlchen. Er nistet in den Gränzsträuchern. Aldrovandus hat ihm zugesehen, wie er sein Nest bauet. Das Ey ist aus dem gelben schmutzig weiß.
- fig. 17. *Sylvia atricapilla*. Hujus ovum fig. 17. exprimere credo, quod coloris plumbei, & dimidia pars longitudinaliter maculis obscuris picta. Mönch mit der schwarzen Platte. Dessen Ey stellet vielleicht Fig. 17 vor. Es ist bleyfarbig, und die eine Helfte nach der Länge mit dunkleren Flecken besetzt.
- fig. 18. *Sylvia flava*, *Motacilla*. Nidus ex herbis, radicibus, crinibus & lana paratur. Ovum olivaceum maculis fuscis. Gelbe Bachstelze. Das Nest bestehet aus Kraut und Wurzeln, in der Mitte sind Haare oder Welle. Das Ey ist olivenfarbig mit dunkleren Flecken.
- fig. 19. *Sylvia pectore nigro*. *Motacilla* cauda tremula; omnes quidem aves caudam movent, sed non omnibus tremula est. Nidificat sub saxis & colliculis, fossula in terra excavata, vel in rimis ædificiorum. Ovum aquei coloris, minutis punctis adpersum. Weiß und schwarze Bachstelze mit zitterndem Schwanz, denn alle Vögel bewegen zwar den Schwanz, aber alle zittern nicht damit. Sie nistet unter den Steinen, und kleinen Hügeln, wo sie Grübchen in die Erde machet, oder in Ritzen der Gebäude. Das Ey ist wasserfarbig mit sehr kleinen Punkten häufig besetzt.
- fig. 20 & 21. *Sylvia staparola*, cujus loquela pist, pist, pist. Ovum viride, fig. 21 forsan feminini generis. Brustwenzel, der immer pist, pist, pist ruft. Das Ey ist grün, und das andere Fig. 21 giebet vielleicht das Weibchen aus.
- fig. 22. Fig. 22. Ovum *Sylvia* incertum. Das Ey Fig. 22 ist ungewiß, welcher Art Brustwenzel es gehöret.

Desiderantur ex hac Tribu ova Syl-
viæ ruticillæ, gula cærulea, gula grisea,
buccis nigris, prunellæ, vertice subru-
bro, & reliquarum.

8. HIRUNDO. Caprimulgus.
Ovum belle marmoratum, album, ma-
culis cærulescentibus aliisque fuscis mix-
tis. Testa subtilis. Ovum Zinanni I'''
par. brevius nostro, sed optime ibidem
descriptum.

Hirundo rustica. Ova hujus & se-
quentium specierum pueris notissima de-
scriptione vix indigent.

Hirundo domestica. Ovum sangui-
neis guttulis maculatum, quibus etiam
gaudet rustica, sed amplioribus. Ambo
tamen apud Zinannum perfecte alba vi-
dentur, licet scripserit: di color bianco,
gentilmente spruzzato di sanguigno.

Hirundo riparia. Ovum albissimum,
semipellucidum, immaculatum; quod
& ita recte a Zinanno describitur, sed
perperam in icone coloribus quasi granu-
latum apparet.

Desideratur ovum Hirundinis mu-
rarie.

Aus dieser Kunst fehlen die Eyer des
Sauleckers, Blauehlchens, Grauehlein,
der schwarzrückigen Grasmiücke, des Brau-
nelchens, des Möuchs mit röthlicher Platte,
und der übrigen Brustwenzel.

8. Schwalbe. Ziegenmelker. Das fig. 2
Ey ist weiß mit bläulichen und braunen Fle-
cken so durch einander gemengt, daß es
einem schönen Marmor gleichet. Die Schale
ist dünn. Das Ey bey'm Zinanni ist um
eine pariser Linie kürzer, als das hier gezeich-
nete, aber von ihm sehr wohl beschrieben.

Rauchschwalbe. Ihre und der folgen- fig. 2
den Eyer sind auch Knaben so bekannt, daß
sie keiner Beschreibung bedürfen.

Hauschwalbe. Das Ey ist wie mit klei- fig. 3
nen Blutstropfen besprenget, dergleichen auch
an der Rauchschwalbe, aber grössere, an-
zutreffen. Beyde Eyer scheinen indessen
bey'm Zinanni ganz weiß zu seyn, da er doch
selbst schreibt, daß sie weiß von Farbe und
wie mit Blut besprenget sind.

Uferschwalbe. Das Ey ist sehr weiß, fig. 4
halb durchsichtig, und ohne Flecken, und
so wird es auch von Zinanni recht beschrie-
ben, aber auf dem Kupfer erscheinet es ganz
mit Farben granulirt, welches wieder die
Natur.

Hier fehlt noch das Ey der Mauer-
schwalbe.

Tab. IV. 9. PARUS facie Pici. Sitta. Parus
fig. 6. maximus cæruleus. Ovum globosum,
candidum. Nidificat in cavis arboribus,
ubi foramen, si ad introitum nimis am-
plum, quoad partem, luto occludit.

fig. 7. Paruscaudatus. Rostrum illi omnium
avium brevissimum, cauda vero 8" 5"
par. longa. Vox sonat: Guickeg, Guickeg.
Zinanni inquietissimum vocat, qui non
uno in loco moratur, sed semper de ar-
bore in arborem volitat. Nidum suum
extremis arborum ramulis adpendet,
quod ita artificiose peragit, ut artem te-
las fabricandi ipse docuisse videatur. Al-
drovandum simul refellit & partialitatis
arguit, quod is hirundini plus artis in
nido construendo tribuat. Nidum pen-
dulum vide apud Frischium, & de ave
ipsa Titium pluribus. Uno foetu 10 vel
12 ova parit, alba, angulis utrinque fere
æqualiter productis.

fig. 8. Parus Remiz. Pendulino Titii &
Bononiensium. Rostrum habet acute
conicum. Nidus pendulus papposo-
cannabinus. Ovum priori simile, utrin-
que productum, sed pondere minus.

9. Meise. Blauspecht. Größste
Meise. Das Ey ist kugelförmig und sehr
weiß. Er nistet in hohlen Bäumen, und
wenn er das Loch zum Eingang zu groß fin-
det, so klebet er es zum Theil mit Roth und
Erde zu.

Langgeschwänzte Meise. Sie hat un-
ter allen Vögeln den kürzesten Schnabel,
dagegen ist der Schwanz bis 8 pariser Zoll
und 5 Linien lang. Ihr Gelaut heißt:
Guickeg, Guickeg. Zinanni nennet sie einen
sehr unruhigen Vogel, der nicht lange auf
einer Stelle bleibt, sondern immer von
einem Baum zum andern fliehet; der sein
Nest an die äußersten Zweige der Bäume
anhänget, und dieses mit solcher Kunst be-
merktstelliget, daß es fast scheint, als ob
man von ihm die Kunst zu weben gelernt
habe. Er widerleget auch den Aldrovan-
dus, und nennet ihn partheyisch, daß er der
Schwalbe mehr Wiß bey Verfertigung
ihres Nestes zugeschrieben. Das hängende
Nest kann man sehen beyin Frisch, und von
dem Vogel selbst bey Herrn Titius mehr
nachlesen. Er leget 10 bis 12 Eyer aufein-
mahl, welche weiß, und an beyden Enden
fast gleich gestreckt sind.

Bolhynische Beutelmeise. Remiz. Pen-
dulino. Er hat einen spitzig kegelförmigen
Schnabel, und hänget sein Nest, wie die
Schwanzmeise, an die Bäume, welches
er aus Hanf und dem wollichten Samen
der

Parus sylvaticus. In arboribus nidi-
ficat. Ovum globosum, immaculatum,
albidissimum.

Parus cæruleus. Ovum ad angulum
obtusum punctulis fuscis subtilibus raro-
ribus notatum.

Parus cristatus. Aviculæ gregatim
volitantes. Ovum globosum, versus
angulum obtusum densioribus guttulis
fuscis quasi fasciatum.

Desiderantur ex hoc Genere ova *Pari*
majoris, & *fusci*.

10. PASSER.

a. *Passer vulgaris.* Ovum cinereum
densis maculis fuscis.

Passer torquatus. Ovum obscurum
fuscum, punctulis albis.

b. *Linaria rubra major.* Ovum per-
laceum, maculis sanguineis ad angulum
obtusum.

Linaria rubra minor. Ovum leviter
thalassinum, punctis rubicundis notatum:
an femininum fig. 14?

c. *Fringilla simpliciter.* Nidum sum-
ma industria struit inter ramos arborum.
Ovum colore aquæ in qua caro recens

der Pflanzen zusammen flechtet. Die Eyer
sind den vorigen gleich und eben so gestreckt,
aber kleiner.

Tannenmeise. Sie nistet in hohlen Bäu-
men. Ihr Ey ist kugelförmig, sonder Fle-
cken, und hellweiß. fig. 9.

Blaumeise. Das Ey ist gegen das
stumpfe Ende mit wenigen und subtilen brau-
nen Punkten gezeichnet. fig. 10.

Haubenmeise. Diese Vögel fliegen
schaarweise zusammen. Das Ey ist mehr
kugelförmig, und gegen das stumpfe Ende
mit einer Binde von stärkeren rothbraunen
Flecken umgeben. fig. 11.

Aus diesem Geschlecht fehlen die Eyer
der *Kolmeise*, und der *Mönchmeise*.

10. Sperling.

a. *Hausperling.* Das Ey ist grau
mit häufigen braunen Flecken. Tab. IX.
fig. 7.

Baumsperrling. Dessen Ey ist ganz
dunkelbraun, und weiß punkirt. fig. 3.

b. *Hänfing.* *Bluthänfing.* Das Ey
ist perlfarb, mit blutrothen Flecken gegen
dem stumpfen Ende. fig. 12.

Nothplattiger Hänfing. Das Ey ist
lichtmeergrün mit röthlichen Punkten. Fig.
14 ist vielleicht das weibliche Ey. fig. 13.
fig. 14.

c. *Sink.* *Buchsink.* Ich weiß kein schö-
neres und künstlicheres Nest von dieser Art
Vögeln. Die Farbe des Eyes ist fast wie
gefärbt fig. 9.

fig. 10. *macerata*, maculis fuscis. Fig. 10 forsan
femina *Fringillæ*, quia ex uno eodem-
que nido.

fig. 11. *Fringilla Jovis*. *Carduelis*. Nidifi-
cat in ramis & truncis arborum. Ovum
perlaceum, vagis maculis sanguineis &
nigricantibus.

Ex hoc Genere desiderantur totæ
Tribus *Emberizæ* & *Coccothrau-*
stium, itemque ova *Linariæ feræ*, *nigræ*,
viridis, & pectore subluteo, ut & *Frin-*
gillæ hybernæ & *subcanæ*. Adfunt vero

fig. 15. 16. ova fig. 15, 16, 17, 18, huc sine dubio
17. 18. pertinentia, licet incerta.

gefärbt Fleischwasser, mit braunen Flecken.
Das Ey Fig. 10 ist vielleicht das Weiblein
von diesem Vogel, weil es in demselben Nest
gefunden worden.

Erleiglitz. Distelfink. Er nistet in ho-
len Bäumen wie auch auf den Zweigen.
Das Ey ist perlfarb mit unordentlichen röth-
lichen und schwärzlichen Flecken.

Aus diesem Geschlechte fehlen noch die
Zünste der Ammern und Dickschnäbler, in-
gleichen die Eyer des Steinhänflings, schwar-
zen Hänflings, Zeislein, und Quittenhänf-
lings, wie auch des Bergfinken und Grau-
finken. Hingegen sind die Eyer Fig. 15,
16, 17, 18 vorhanden, die vermuthlich
hierher gehören, ob gleich unbekannt zu wel-
cher Gattung.

Tab. XI. II. *SCOLOPAX maxima*. Ova
fig. 1. & 2. *rubiginosa*, maculis fuscis. Fig. 1 & 2
ex uno nido; an mas maculis plurimis
amplis & femina maculis parvis umbra-
tilibus?

fig. 3. & 4. *Scolopax media*. Ovum rostratum,
super cinereo amplis nigrisque maculis
marmoratum. an femina fig. 4?

Desiderantur *Scolopax*, quæ capella
coelestis, & minima.

Ex Genere 12 *GLAREOLARUM*
nulla adhuc ova obtinui.

II. Schnepfe. Waldschnepfe. Die
Eyer sind rostfarbig mit braunen Flecken.
Fig. 1 und 2 sind aus einem Nest; vielleicht
gehört das Ey mit den vielen und grösseren
Flecken zum Männlein und das andere zum
Weiblein.

Doppelschnepfe. Das Ey fällt gegen
den engeren Winkel gespißt, ist rostfarbig
mit grossen braunen Flecken gemarmelt; viel-
leicht könnte Fig. 4 das Weibchen seyn.

Es fehlen noch die Eyer der Himmels-
ziege und Haarschnepfe.

Von dem 12ten Geschlechte der Strand-
läufer habe noch keine Eyer erhalten.

13. RALLUS terrestris. [Ortygometra. Ovum ex albo lutosum, lituris rufis longitudinalibus; angulus alter acutus.

Rallus alter, Casparus. Varietas præcedentis, quidquid dixerint Auctores. Ovum magis umbratile, maculis atro-fuscis, anguli æquales obtusi.

Desiderantur ova Ralli aquatici, cinerei & fusci.

14. MELLISUGAE non sunt aves europææ.

15. FALCATOR.

Numenius. Arquata maxima. Ovi testa umbrata, crebris & profunde fuscis maculis majoribus, hinc inde confluentibus.

Upupa. Ovum sordide album. Cave nidum.

Fig. 7 hujus Tabulæ ovum innominatum repræsentat.

Desiderantur ex hoc Genere ova Certhii, Numenii minoris, & Meropis.

16. GALLINACEUS.

Gallus domesticus. Ova alba, notissima, majora & minora. Interdum ovum in ovo reperitur. Superstitio mul-

13. Ralle. Wachtelkönig. Das Ey Tab. XII. fig. 1. ist kothweiß mit länglichen rothbraunen Flecken. Der vorderste Winkel ist scharf zugespitzt.

Grasmäher. Caspar. Es ist keine besondere Gattung, sondern nur eine Abänderung der vorhergehenden. Die Grundfarbe des Eyes ist ein wenig dunkler, mit schwarzbraunen Flecken. Die Winkel sind beyde gleich stumpf und abgerundet.

Es fehlen die Eyer der schwarzen, grauen und braunen Ralle.

14. Sonigsanger werden nicht in Europa gefunden.

15. Sichler.

Brachvogel. Regenvogel. Die Grundfarbe des Eyes ist ganz dunkel, mit vielen und ziemlich grossen schwärzlichten Flecken, die hie und da in einander laufen. Tab. XI. fig. 5.

Wiedehopf. Sein Ey ist schmutzig weiß. fig. 6. Man nehme sich für sein Nest in Acht.

Auf dieser Tafel ist noch ein Ey, Fig. 7. fig. 7. so mir unbekannt.

Von diesem Geschlecht fehlen die Eyer des Grauspechts, kleinen Brachvogels und des Bienenfress.

16. Hüneregeschlecht.

Haushahn. Die Hünereyer sind bekannt Tab. XIII. fig. 1. genug, weiß, und bald grösser bald kleiner. Man findet auch zuweilen ein Ey in dem andern.

ta hic fingit, v. c. quod tempore eclipsis
fig. 2. solaris, 25 Jul. 1748, ovum fig. 2, par-
tum, & Regi Sardiniae præsentatum fue-
rit. Ova monstrosa sæpe numero occur-
fig. 3. runt, quale est illud, fig. 3.

fig. 5. & 6. Gallus Guineensis. Ova maris &
feminæ ex uno nido, coloris lateritii,
aut secundum Zinannum, capellini;
unum punctatum, alterum læve. Testa
dura.

Tab. XIV. Pavo varius. Femina nidum clan-
fig. 1. destino & remotis locis struit, ne mas
valde luxuriosus ova frangat, ut ea po-
tatur. Ovum album, punctulis im-
pressis.

fig. 2. Pavo albus. Falso perhibetur, Pa-
vones aliasque aves in septentrionalibus
regionibus albescere; compertum enim
habemus a Pavonibus variis non procrea-
ri albos, nec ab albis varios. Ovum
priori fere simile.

Tab. XIII. Meleagris. Ovi testa dura, colore
fig. 4. aquæ ulcerosæ levissime umbratilis, non-
nulla magis imo plane alba.

fig. 7. & 8. Phasianus. Ova alba, paulum lutes-
centia.

Tab. XV. Perdix vulgaris. Nidum parat in ter-
fig. 5. ra, forma saccharitæ dulciorum. Ovum
ex luteo albescens.

den. Der Aberglaube erdichtet hier viel,
als z. E. daß das Ey Fig. 2 zur Zeit der Son-
nenfinsterniß, 25 Jul. 1748 gelegt, und
dem Könige von Sardinien gezeigt worden.
Mißgeburthen und Spaareyer findet man
häufig, dergleichen Fig. 3 zu sehen.

Perlhuhn. Beyde Eyer des Männlein
und Weiblein aus einem Nest, fast ziegel-
farb, oder nach dem Zinanni ziegenfarb, eines
punktirt, das andere glatt. Die Schale ist
hart.

Bunter Pfau. Das Weiblein machet
ihr Nest heimlich und an verborgenen Der-
tern, damit nicht das Männlein, welches sehr
geil ist, aus Begierde zu ihr die Eyer zerbreche.
Sie sind weiß mit eingedruckten Punkten.

Weisser Pfau. Es ist ein Vorurtheil,
daß die Pfauen und andere Vögel in den
nordlichen Ländern sollen weiß werden; wir
wissen es besser, daß von bunten Pfauen kei-
ne weiße, und von weißen keine bunte fallen.
Das Ey ist dem vorigen fast gleich.

Kalekut. Indianischer Hahn. Die
Schale ist hart, wie licht eyterfarb oder Treß-
farbe, mit schwachen trüberen Flecken, eini-
ge sind fast ganz weiß.

Fasan. Die Eyer sind weiß und fallen
etwas in das gelbe.

Rebhuhn. Der Vogel bauet sein Nest
in die Erde, wie einen umgekehrten Zucker-
hut. Das Ey fällt aus dem gelben etwas
ins weiße.

Wachtel.

Coturnix. Ovum satis durum, negligenter ex colore viridescente nigricantibus maculis aliisque obscuris punctatum.

Lagopus maximus. Urogallus major. Ovum coloris rubiginosi, hinc inde maculis parvis obscurioribus notatum.

Urogallus minor. Ovum priori simile, sed minus.

Urogallus hybridus. Ovum dilutius, maculis majoribus.

Lagopus corylorum. Ovum ex rubiginoso rubicundum, parum maculatum, versus angulum acutum duabus maculis majoribus.

Desideratur ovum Lagopi albæ.

17. COLUMBUS. Omnes columbæ regulariter ova pariunt alba. Ovum Columbæ torquatae, fig. 2. tur- turis, fig. 3 & 8. indicæ, fig. 4. tympanistæ, fig. 5. lignorum, fig. 6, rusticæ, fig. 7. Ovum Columbæ domesticæ decumanum, vulgari duplo majus, sordide album & maculatum vide fig. 1. obtinui illud Augusto mense anni 1749.

18. GRUS. Ovum amplum, productum, sordide album, fusco colore pictum, maculis majoribus, vagis, solitariis & confluentibus.

Wachtel. Die Schale ist etwas hart, und hat unordentliche dunkle und hellere Flecken. Aus dem Grunde scheint etwas grünes hervor, und das ganze Ey ist wie mit einem Umberfirniß überzogen. fig. 6.

Auerhahn. Das Ey ist rostfarbig, hin und wieder mit dunkleren Flecken oder starken Punkten belegt. fig. 1.

Birkhan. Das Ey ist dem vorhergehenden gleich, doch etwas kleiner. fig. 3.

Zwitter vom Auerhahn und Birkhenne. Das Ey ist heller von Grundfarbe mit grösseren Flecken. fig. 2.

Haselhuhn. Das Ey fällt aus dem ro- stifgen ins röthliche, und ist etwas fleckigt, insonderheit gegen den spizigen Winkel stehen zwey grössere Flecken. fig. 4.

Es fehlet noch das Ey vom Schneehuhn.

17. Taube. Alle Tauben legen ge- wöhnlich weisse Eyer. Das Ey der Ringeltaube siehe Fig. 2, Turteltaube Fig. 3 u. 8, Fachttaube, Fig. 4, Trummeltaube, Fig. 5, Holztaube, Fig. 6, Feldtaube, Fig. 7. Endlich stellet noch Fig. 1 ein Ey vor von einer gemeinen Taube, welches aber zweymahl grösser wie gewöhnlich, auch viel dunkler, und dabey gefleckt ist. Es ist dieses besondere Ey 1749 im August geleyet worden. Tab. XVI. fig. 2. 3. 8. fig. 4. 5. fig. 6. 7. fig. 1.

18. Kranich. Das Ey ist groß und gestreckt, im Grunde unrein weiß, aber stark braun gefleckt mit einzelnen, auch in einander laufenden Makeln. Tab. XVII. fig. 1.

19. HAMIOTA.

- fig. 3. a. *Ardea pella*. Ovum aquæ marinæ colorem refert.
- Tab. XVIII. *Ardea stellaris*. Ovum umbra illinitum, vel aquæ lutosæ coloris.
- fig. 3.
- fig. 2. *Ardea varia*. *Nycticorax*. Ovum albicans, translucentibus nonnullis nubeculis.
- Tab. XVII. b. *Ciconia alba*. Ovum pallide lutescens, vel ex luto parum umbratile.
- fig. 2.
- Tab. XVIII. *Ciconia nigra*. Ovum pallidi coloris & minoris voluminis.
- fig. 1.
- fig. 4. c. *Platea*. *Albardeola*. Ovum album.

20. JACULATOR. *Avis peregrina*.

19. Angler.

- a. Kreyger, aschfarbiger Kreyger. Das Ey ist licht meergrün.
- Rohrdönnel. Das Ey ist ganz kothfarbig.
- Nachtrabe. Focke. Das Ey ist weißlicht, und scheinen einige Flecken durch.
- b. Storch, weißer Storch. Das Ey ist weißgelblicht, etwas dunkleres durchscheinend.
- Schwarzer Storch. Sein Ey ist kleiner, und von blasser Farbe.
- c. Löffelgans, Pelikan. Das Ey ist ganz weiß.

20. Harpunier, ist kein europäischer Vogel.

Fam. V.

Tetradactylus palmatus, digito postico simplici.

V. Familie,

mit drey verbundenen Zähnen vorwärts, einer losen hinterwärts.

1. PLATIROSTER.

- Tab. XIX. a. *Anser domesticus*. Ovum album.
- fig. 1.
- fig. 2. *Anser ferus maximus*. Ovum pariter album, angulis fere æqualibus.
- Tab. XX. b. *Anas domestica*. Ovum album,
- fig. 1. ~~cæruleo~~

1. Breitschnäbler.

- a. Gans, zahme Gans; ihr Ey ist weiß.
- Wilde grössste Gans. Das Ey ist ebenfalls weiß, und an beyden Enden fast gleich stumpf.
- b. Ente, zahme Ente. Das Ey ist aus dem weissen bläulich oder grünlicht.

Mittlere

Anas Querquedula media. Ovum album, parum lutosum.

Anas fera, capite ferrugineo. Ovum coloris terrei dilutioris ex viridi, parumper nebulosum.

Ova fig. 3, 5 & 6 innominata, ad anseres & anates tamen pertinere videntur.

Ovum fig. 2 Anseris arborei dicitur, omnibus quatuor digitis conjunctis, sed sic ad Familiam VI. Palmipedum pertineret.

Ovum fig. 4 pariter anatis arboreæ dicitur. Ambo quasi ochra tincta sed ultimum remissioris coloris, & minoris voluminis.

2. CONIROSTER.

a. *Larus albus medius.* Ovum fellei coloris, crebris maculis atro-terreis.

Larus cinereus minor. Ovum intensius coloratum maculis majoribus confluentibus.

b. *Mergus Arcticus.* Ovum album, quatuor aut quinque variolis instructum.

Desiderantur ex hac Familia plurima Anserum, Anatum, Larorum & Mergorum ova. Familiæ VI & VII plane deficiunt.

Mittlere Kriechente. Das Ey ist weiß, Tab. XXI. und ein wenig mit Lehmfarbe angeflogen. fig. 2.

Wilde Ente mit rostigem Kopf. Das Ey ist hell erdfarbig und etwas grünlich, auch dabey wolkicht. fig. 3.

Die Eyer Fig. 3, 5 und 6 sind unbekannt, scheinen doch zu den Gänse und Enten Arten zu gehören. Tab. XX. fig. 3. 5. 6.

Das Ey Fig. 2. wird von Herrn Klein einer Baumgans zugeschrieben, die alle vier Zähne verbunden hat, auf welche Art es zu der 6ten Familie gehören würde. fig. 2.

Das Ey Fig. 4. soll von einer Baumente seyn. Sie sind beyde ackergelb, aber das letzte heller und kleiner. fig. 4.

2. Regelschnäbler.

a. Meve, weiße Mittel-Meve. Das Ey ist gallenfarbig mit vielen schwarzbraunen Flecken. Tab. XI. fig. 4.

Kleine aschgraue Meve. Das Ey ist tiefer von Grundfarbe, mit breiteren in einander laufenden Flecken. fig. 5.

b. Halbente. Lumme. Das weiße Ey ist mit 4 oder 5 Warzen besetzt. Tab. XXI. fig. 1.

Aus dieser Familie fehlen noch viel Eyer von Gänsen, Enten, Meven und Halbenten. Aus der 6ten und 7ten Familie ist nichts vorhanden.

Fam. VIII.

**Tetradactylus, digitis
lobatis.**

VIII. Familie,

mit vier Zähnen, die mit lappichten
Häuten besetzt sind.

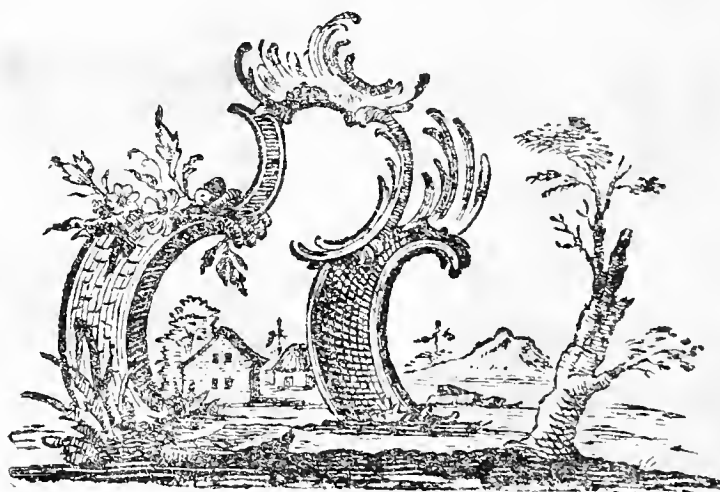
Tab. XII.
fig. 3.

FULICA major. Ovum notabili-
ter rostratum, obscurum, interlucente
albo, maculis leviter fuscis.

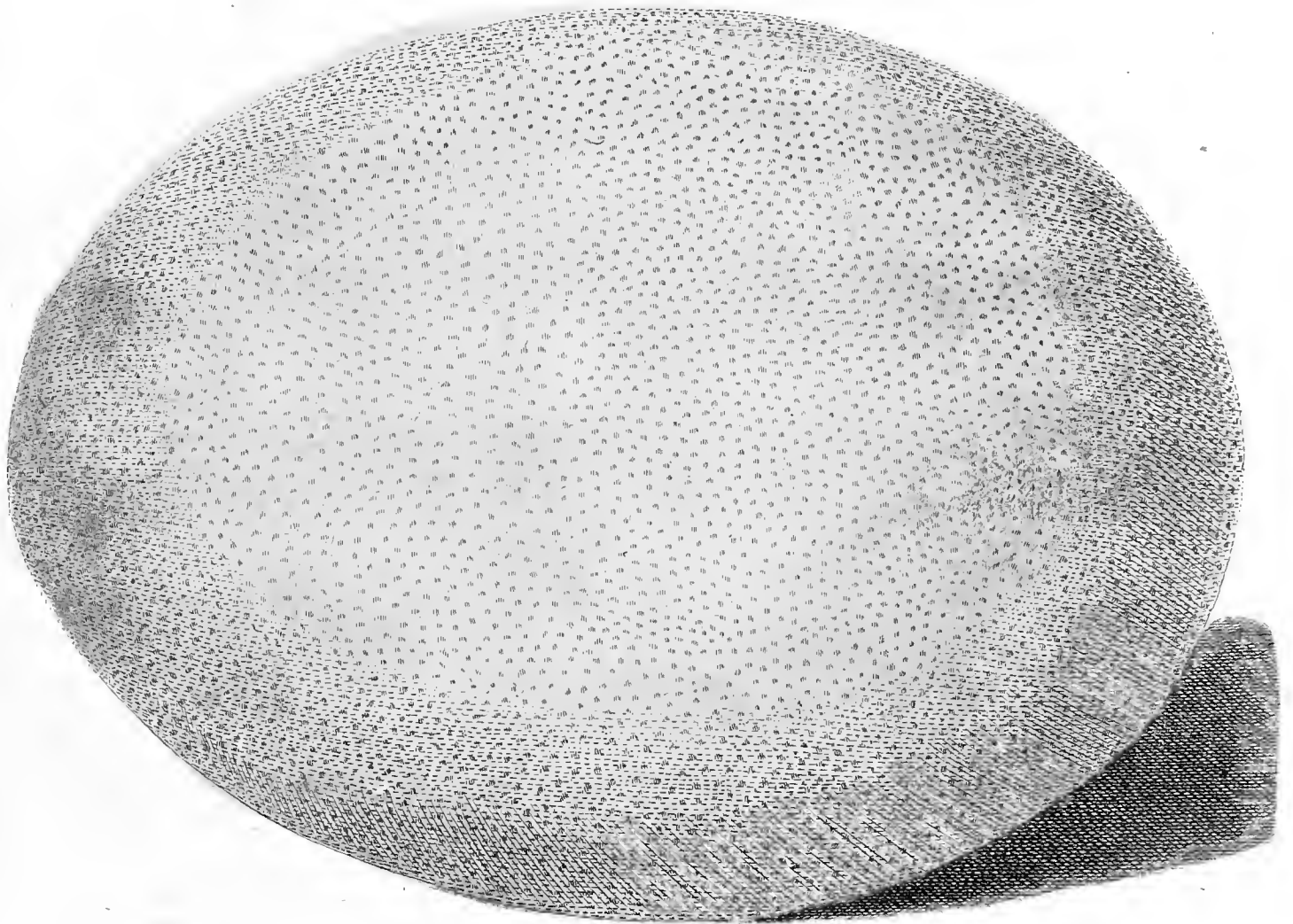
Desiderantur reliqua Fulicarum &
Colymborum ova.

Blashun. Meerteufel. Der spitze
Winkel des Eyes ist merklich gestreckt. Die
Farbe ist dunkel, dabey etwas weises durch-
scheinet, mit lichtbraunen Flecken.

Hier fehlen gleichfalls die Eyer der übr-
gen Blashüner und Täucher.

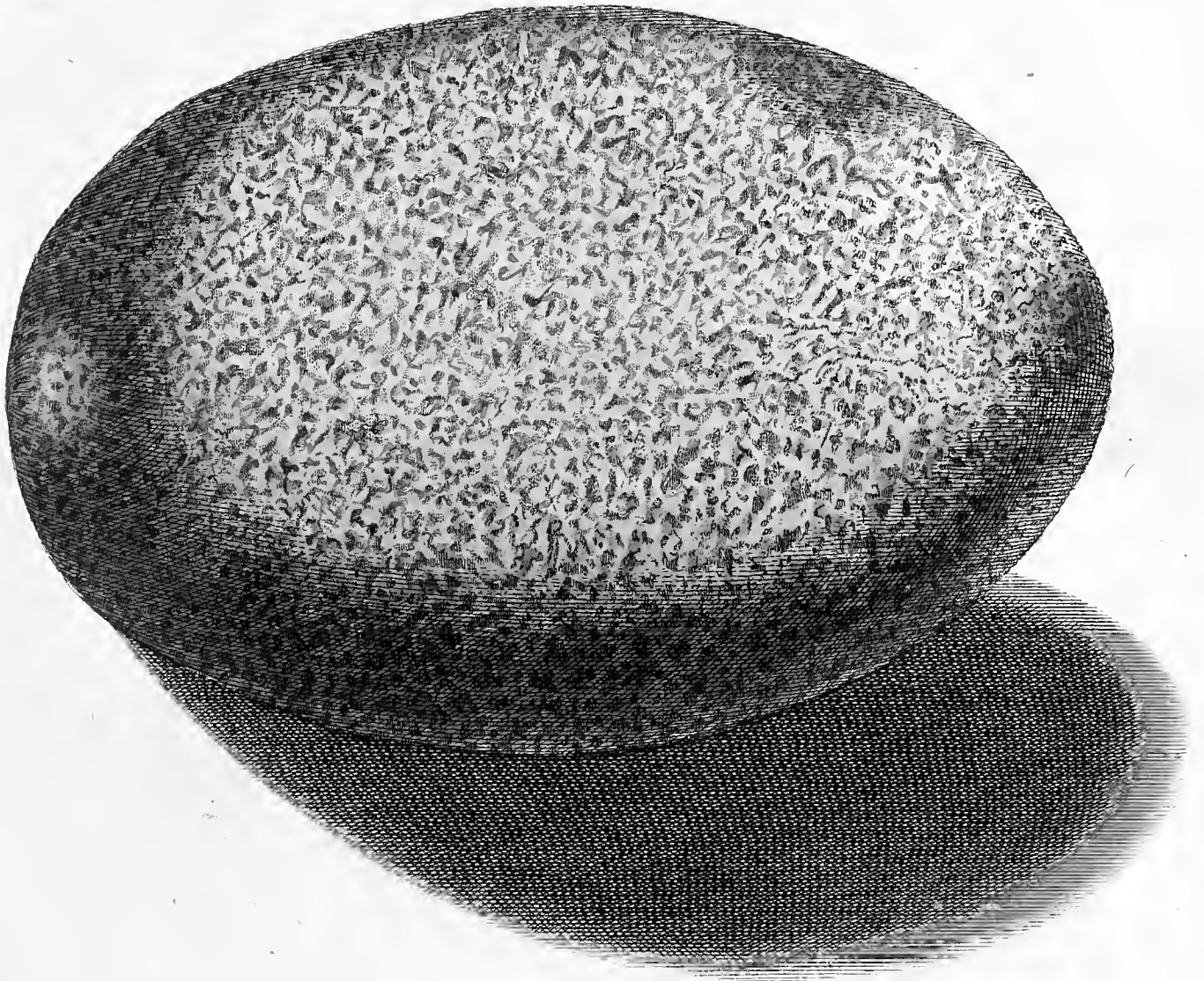


Tab. I.





Tab. II.

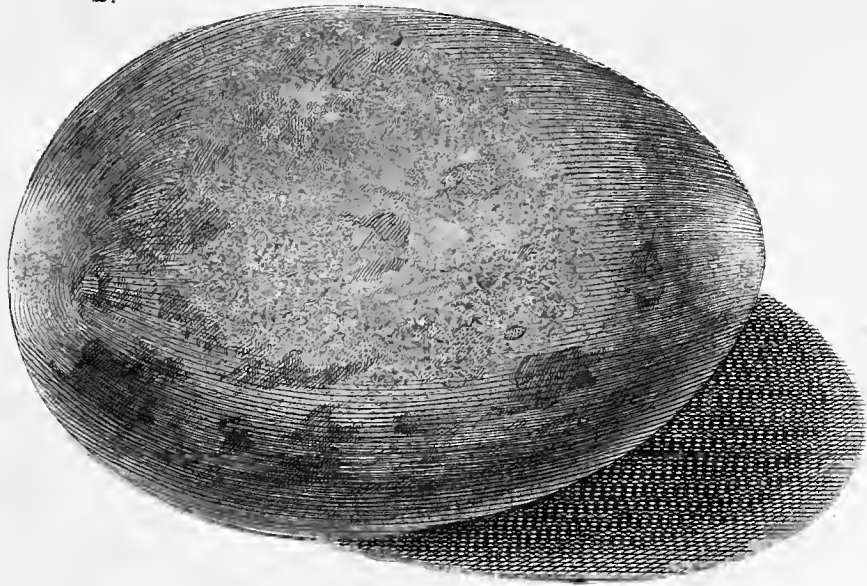


G.P.F. sc.



Tab. III.

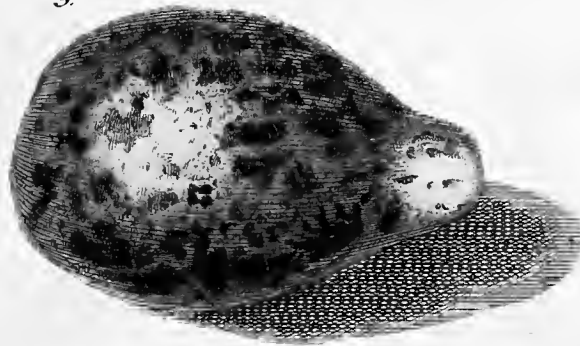
1.



2.

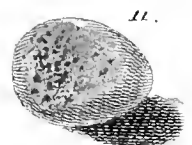
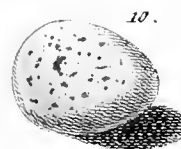
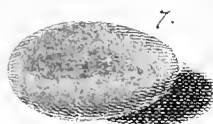
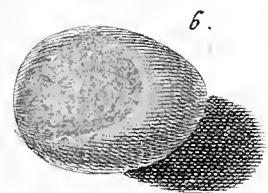
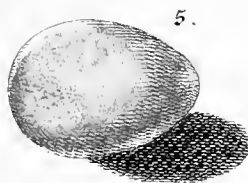
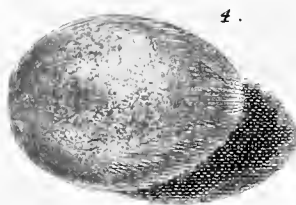
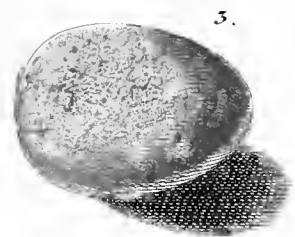
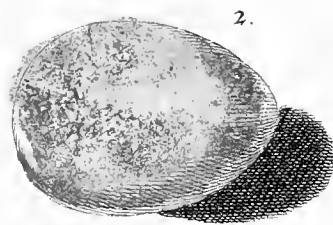
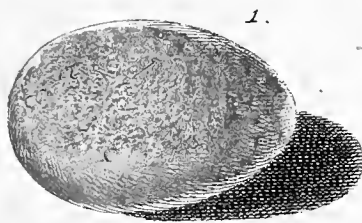
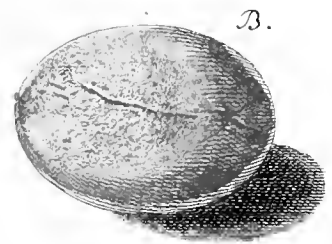
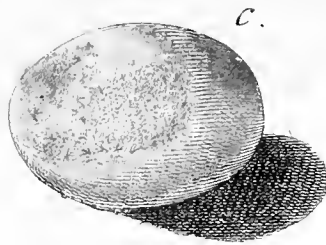


3.



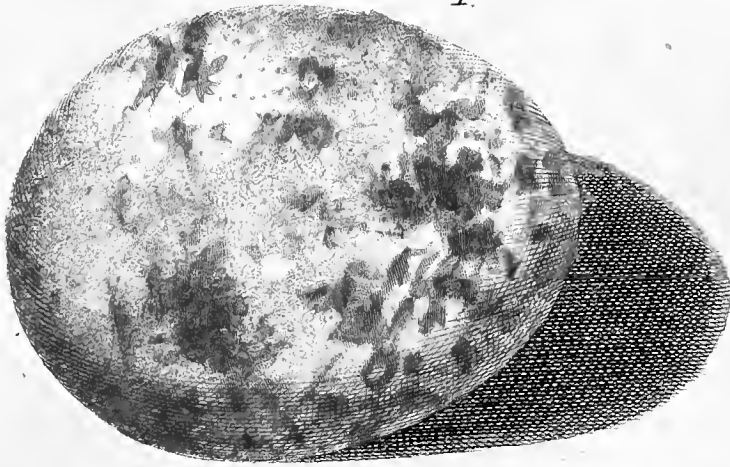


Tab. IV.

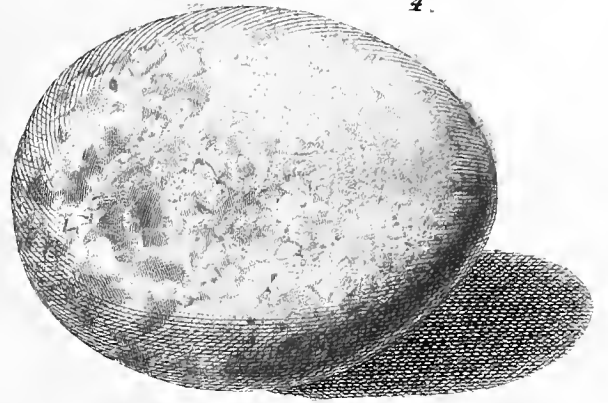


Tab. V.

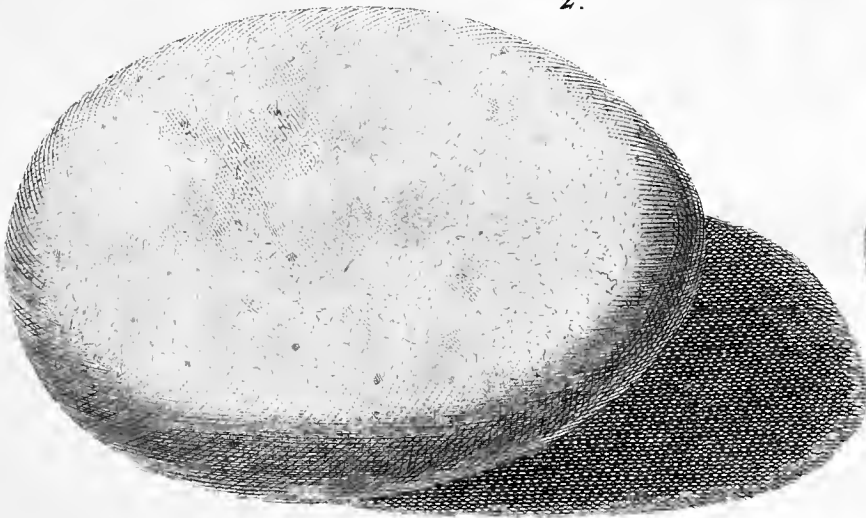
1.



4.



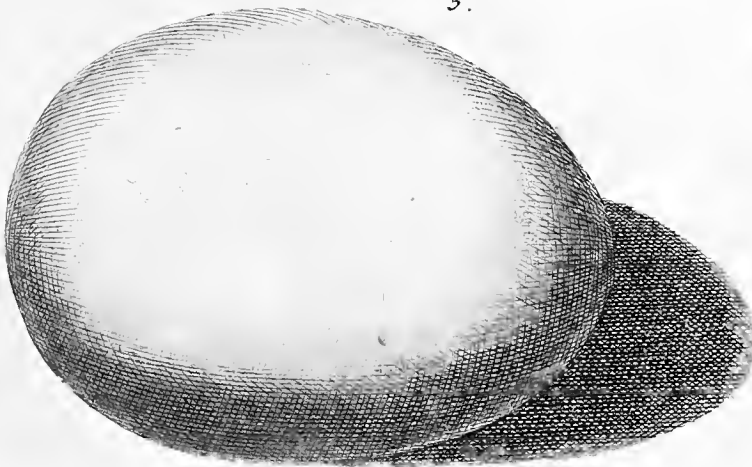
2.



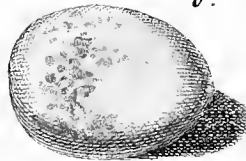
5.



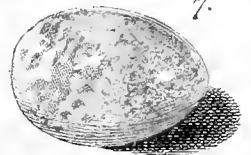
3.



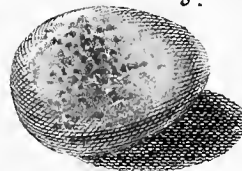
6.



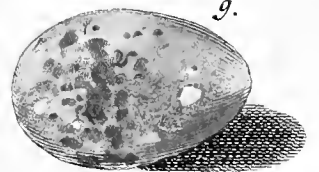
7.



8.

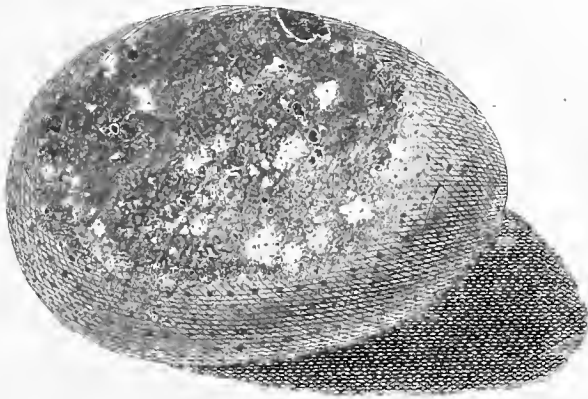


9.

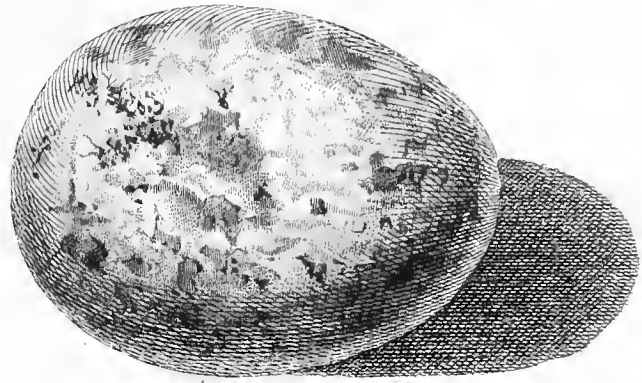




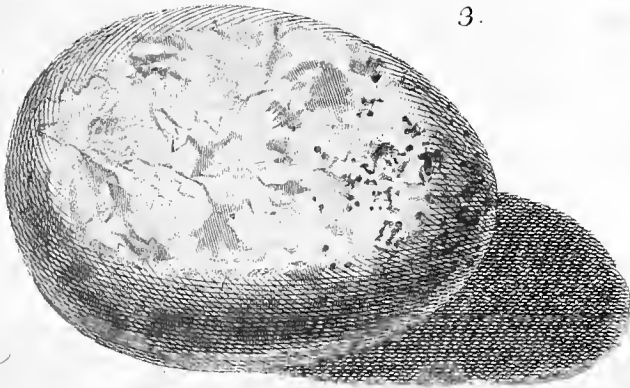
1. *Tab. VI.*



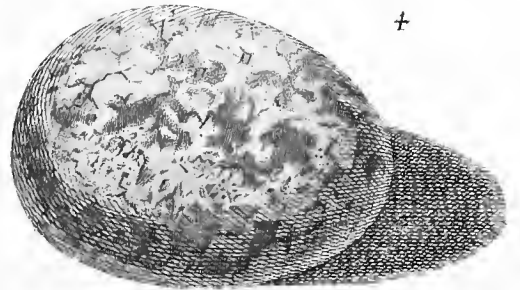
2.



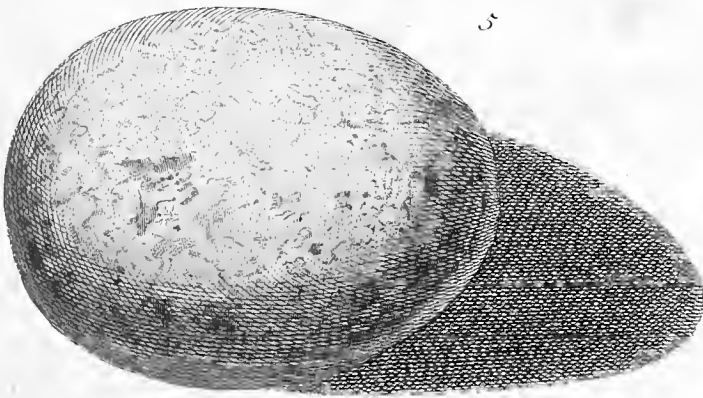
3.



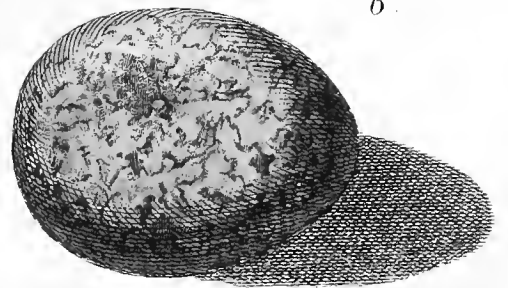
4.



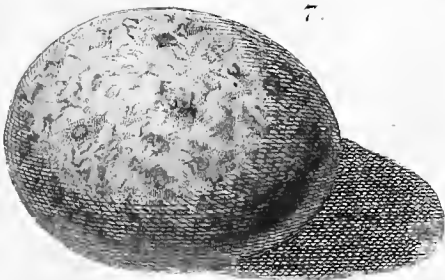
5.



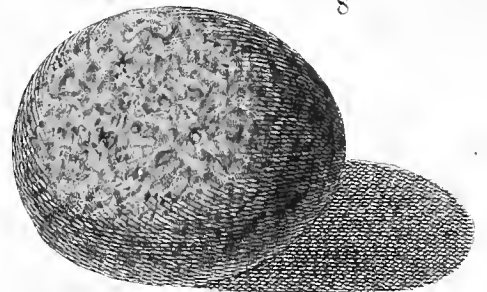
6.



7.

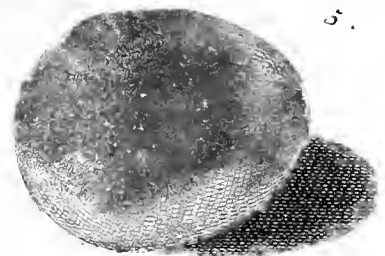
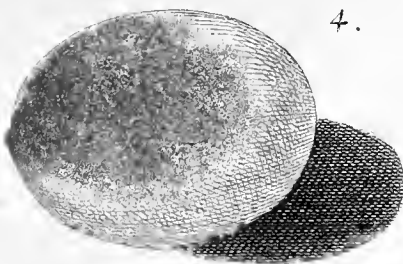
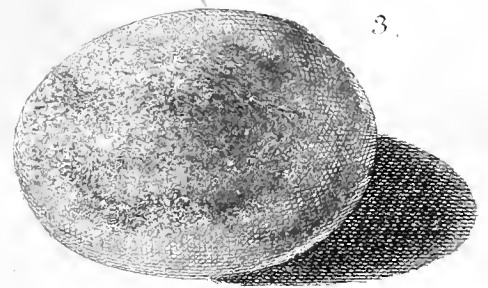
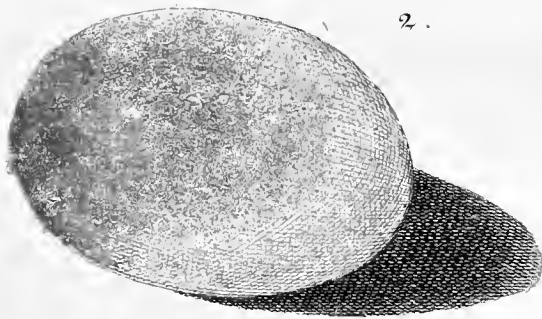
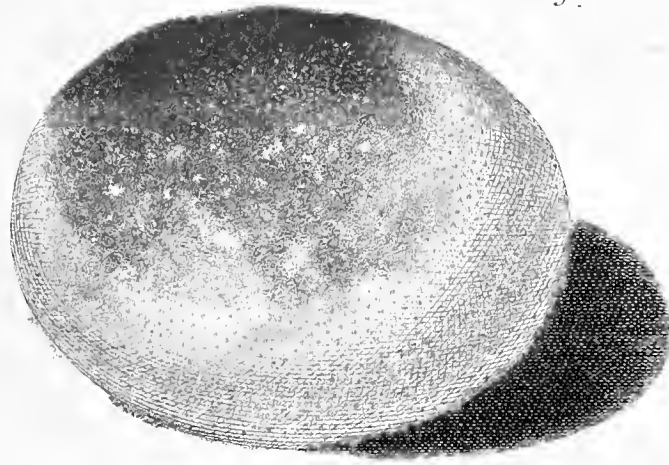


8.

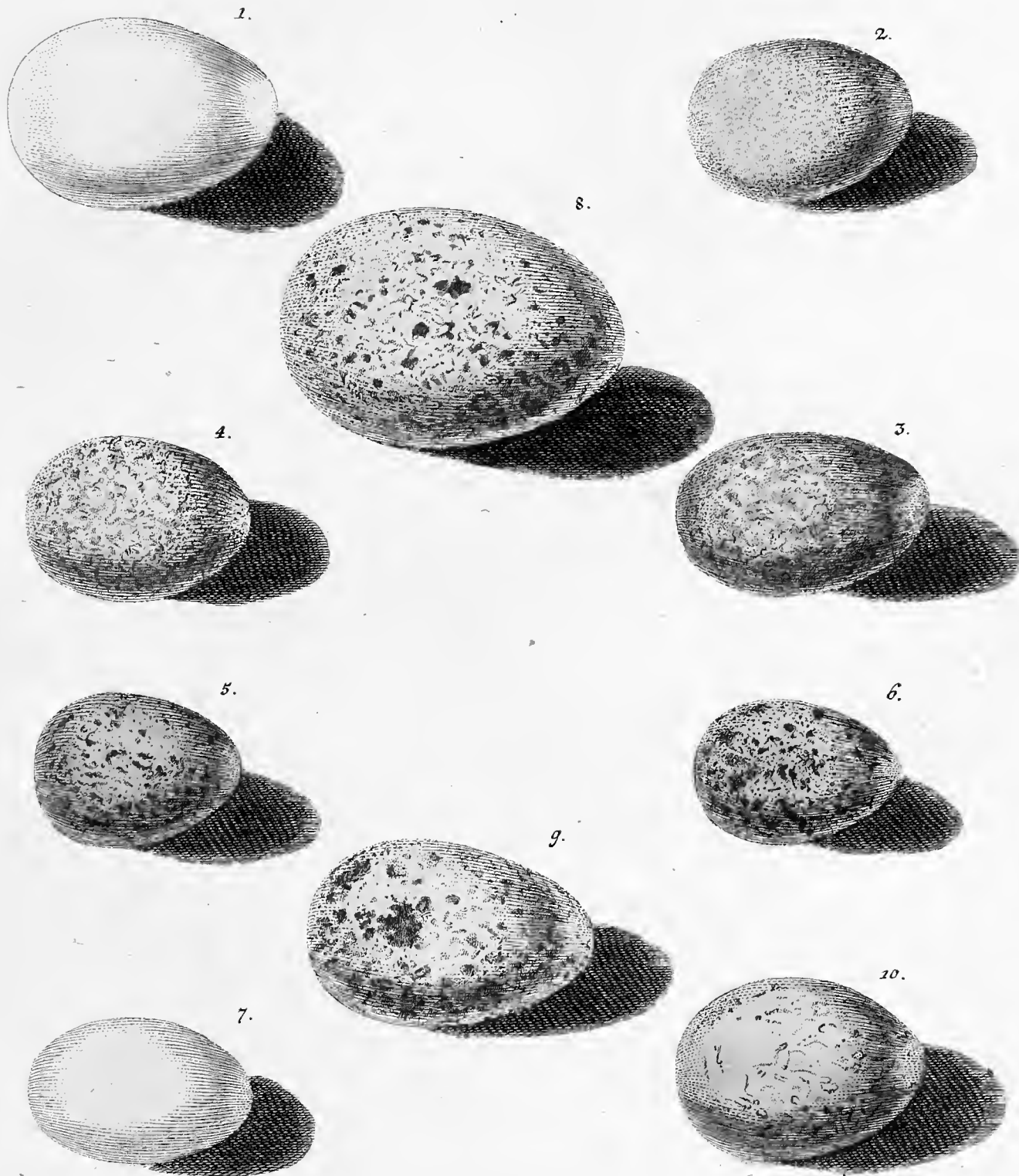




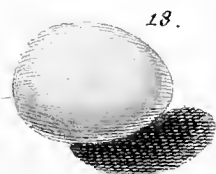
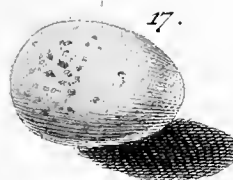
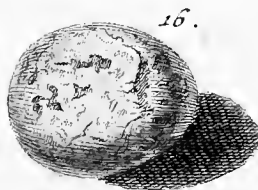
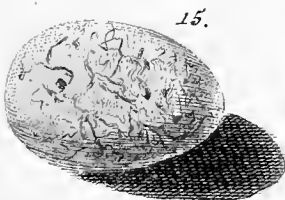
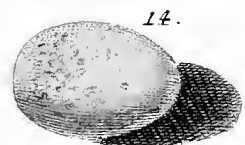
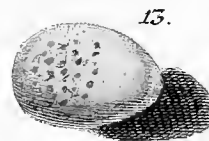
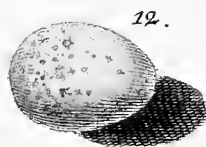
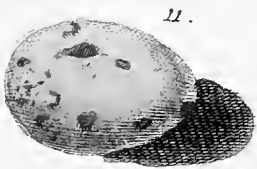
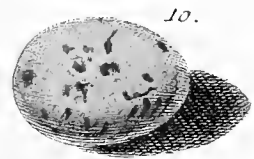
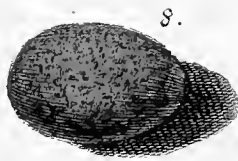
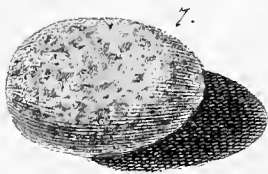
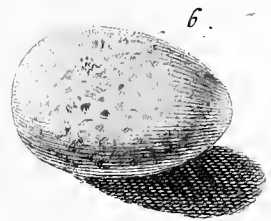
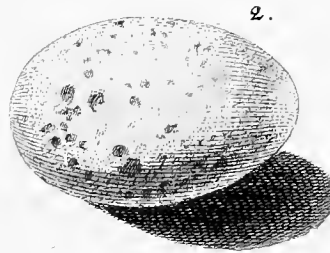
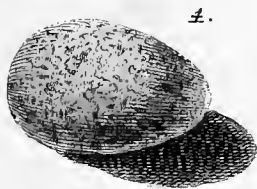
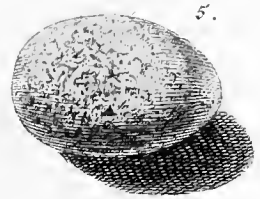
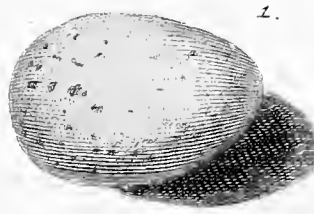
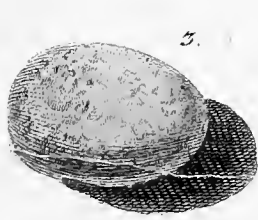
Tab.VII.



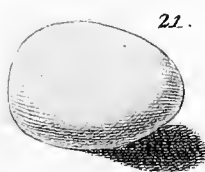
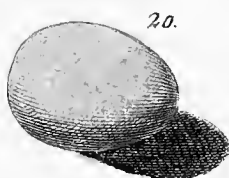
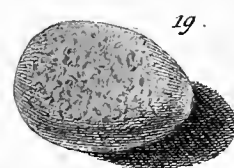
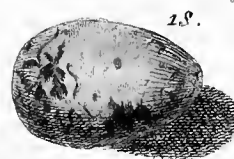
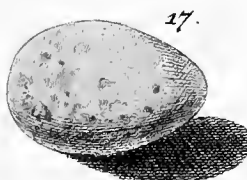
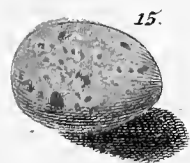
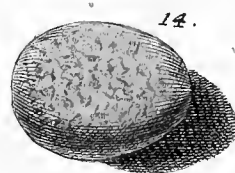
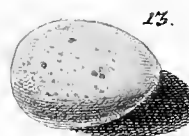
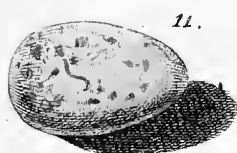
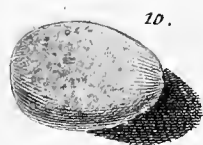
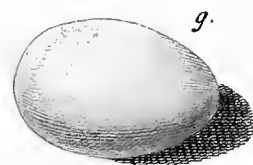
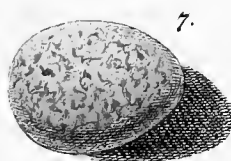
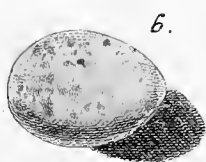
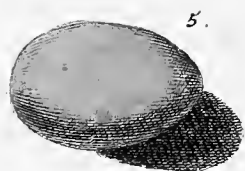
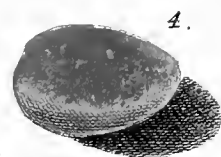
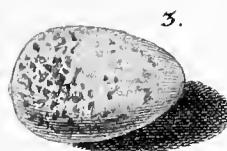
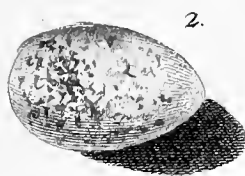
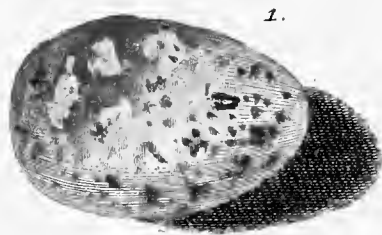
Tab. VIII.



Tab. IX.

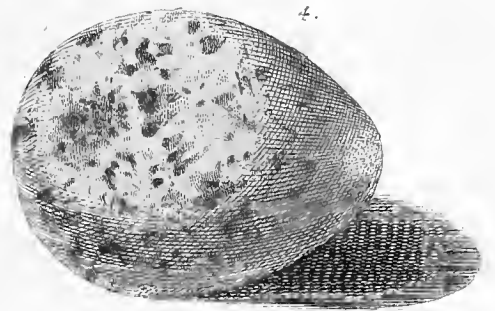
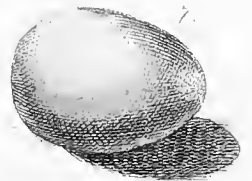
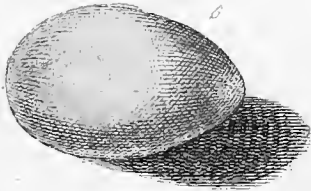
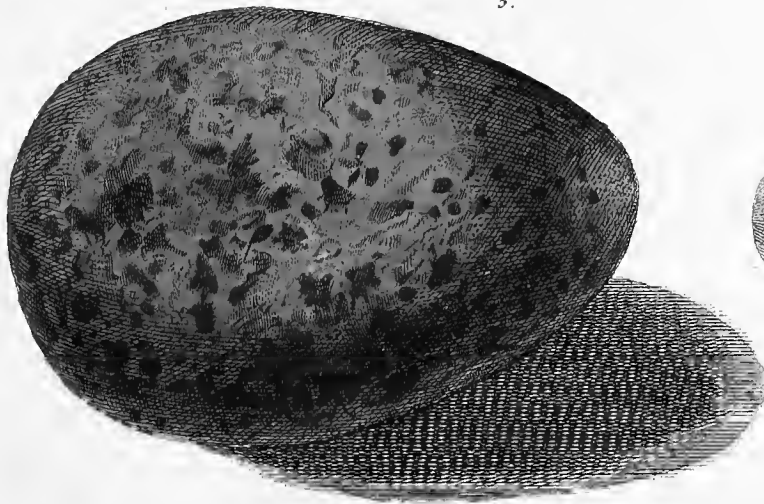
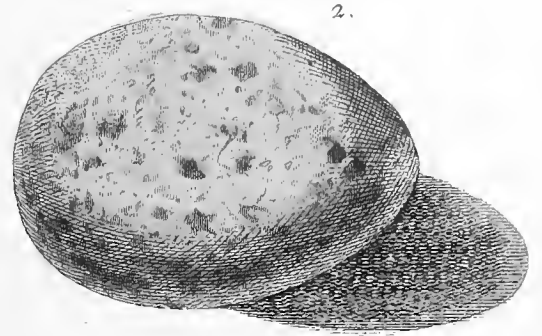
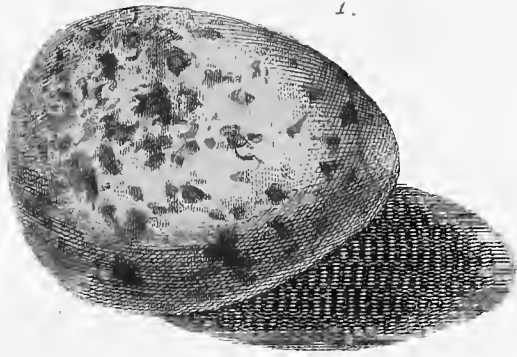


Tab. X.





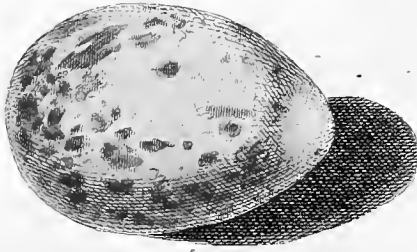
Tab. XI.



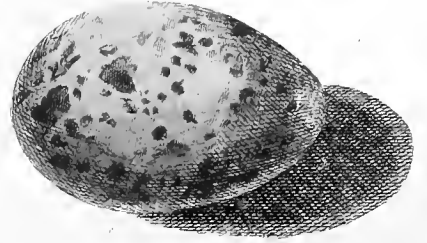


Tab. XII.

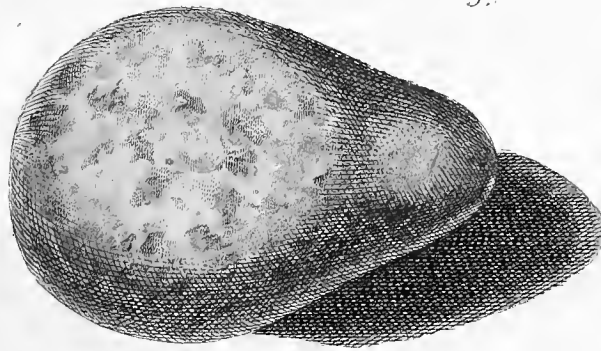
1.



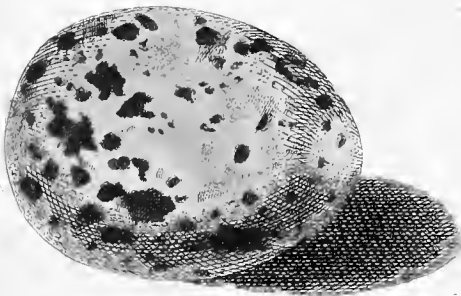
2.



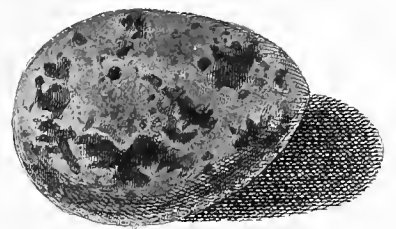
3.



4.



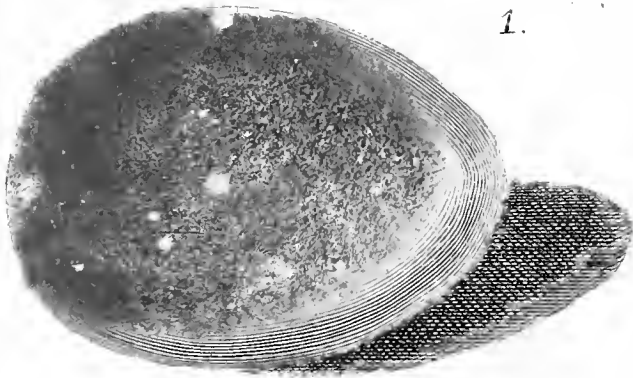
5.



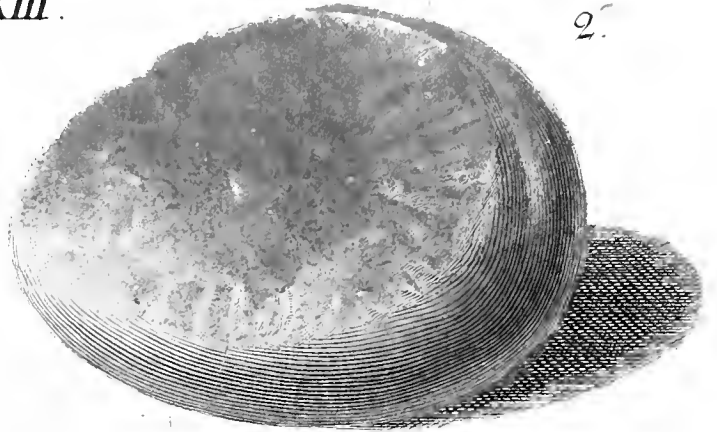


Tab. XIII.

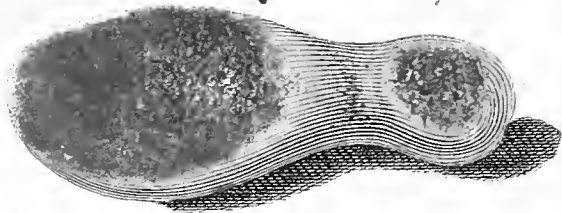
1.



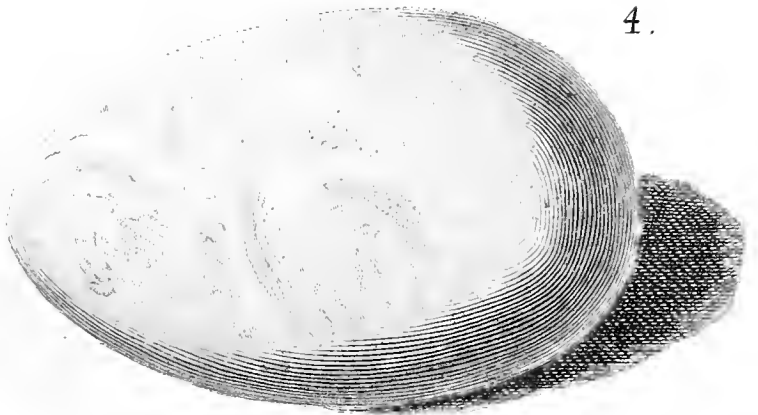
2.



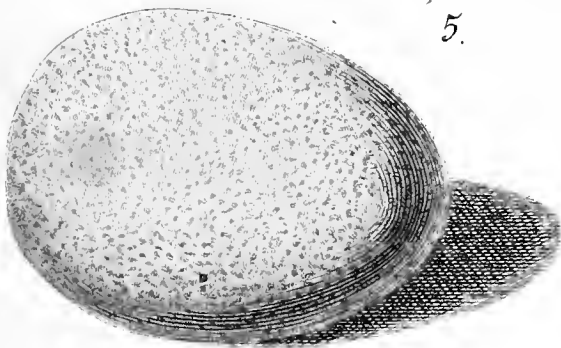
3.



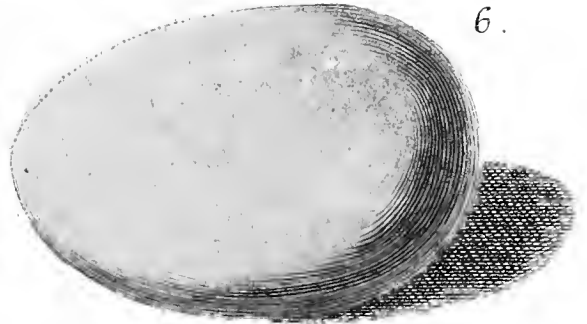
4.



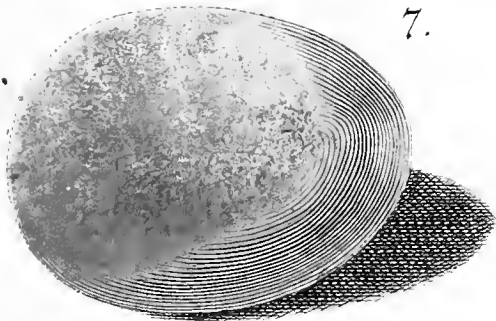
5.



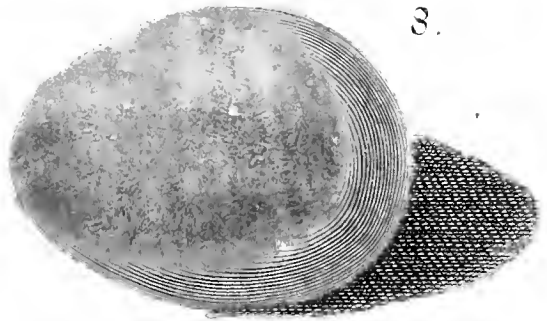
6.



7.

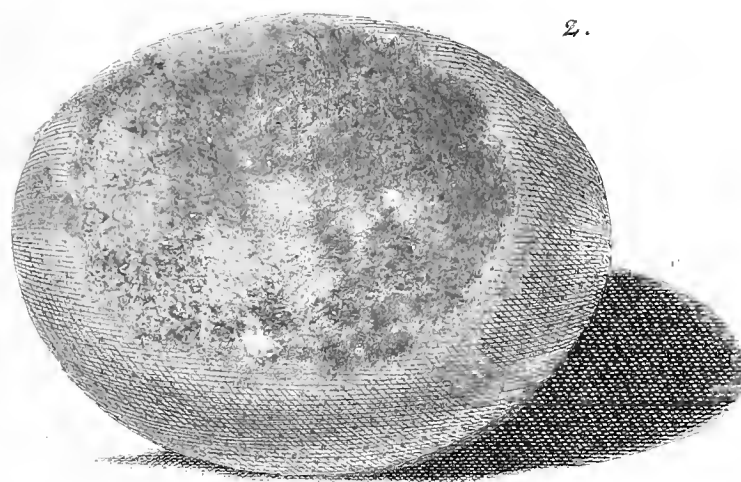
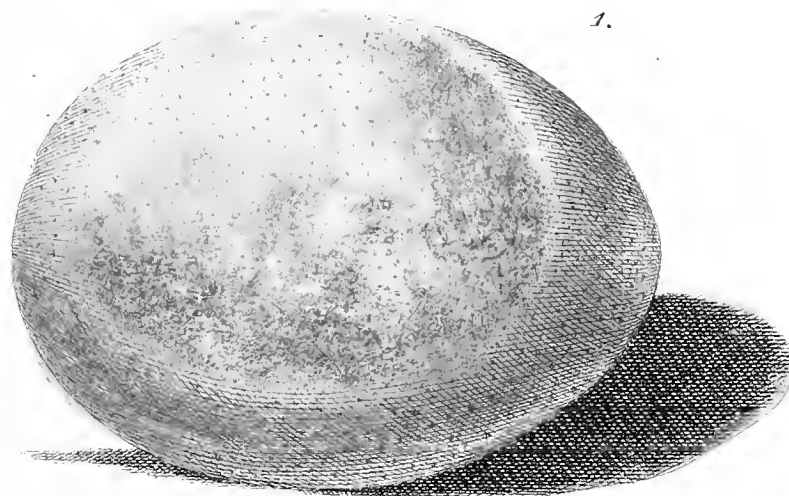


8.



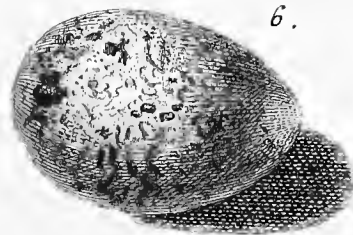
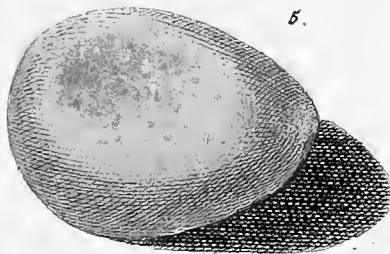
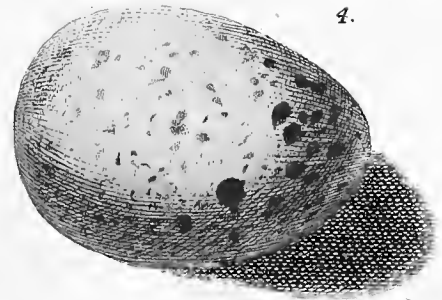
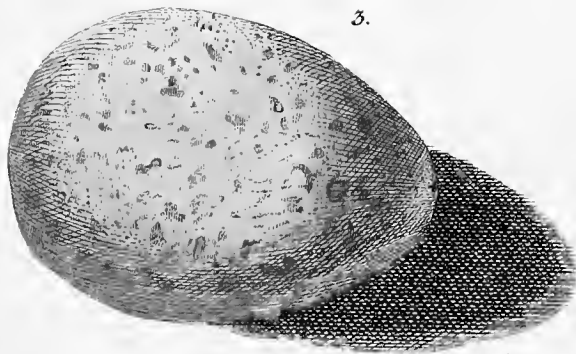
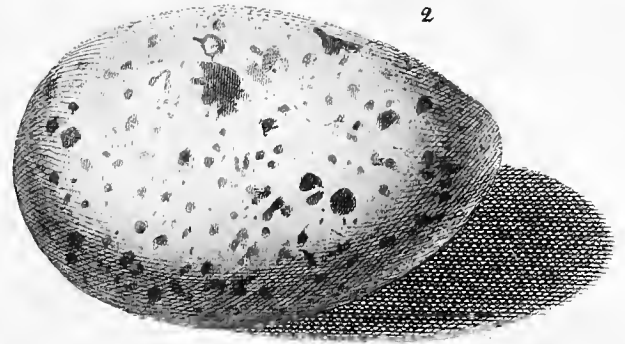
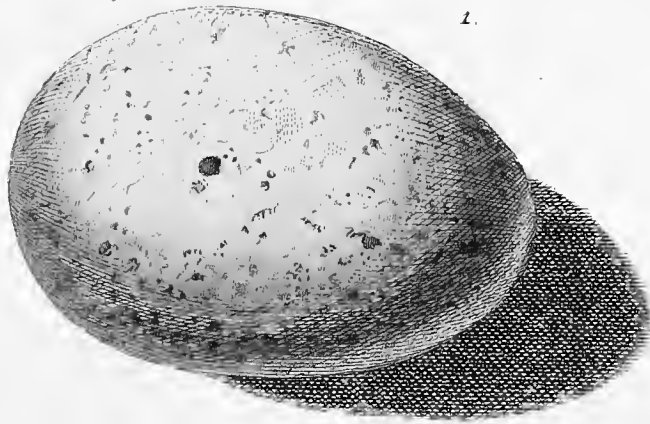


Tab. XIV.



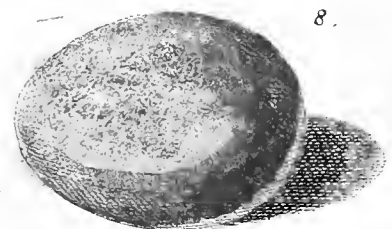
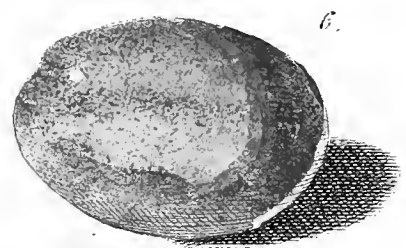
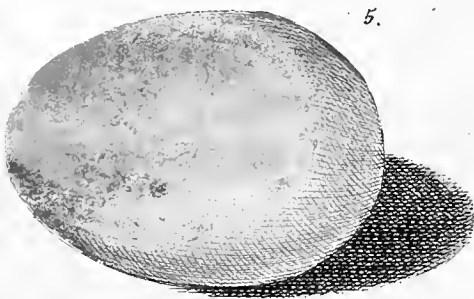
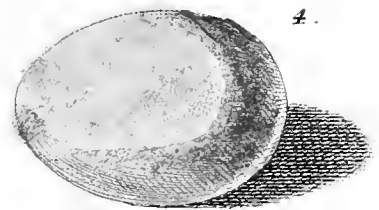
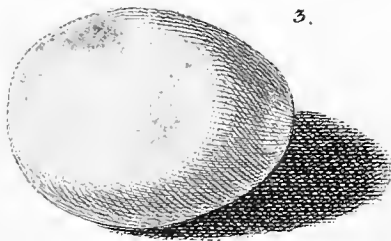
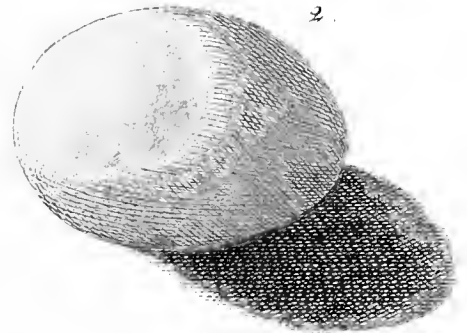
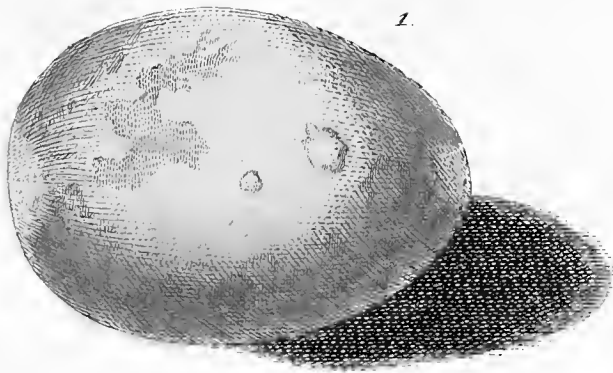


Tab. XV.



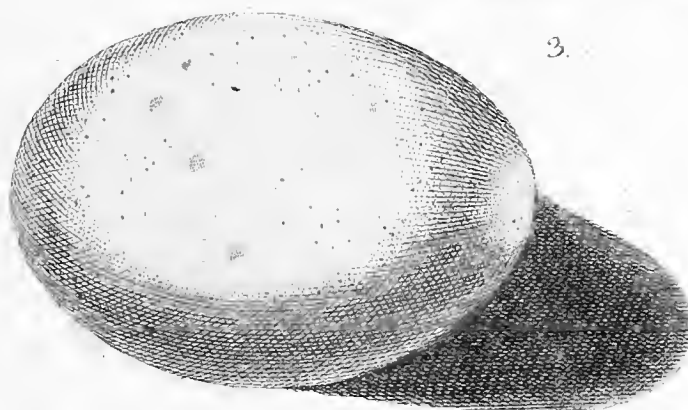
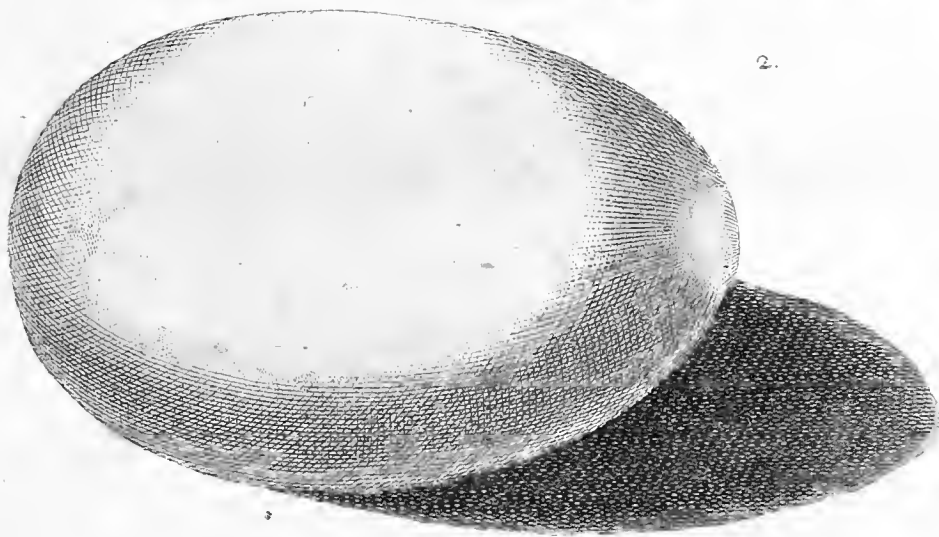


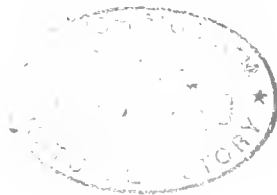
Tab. XVI.



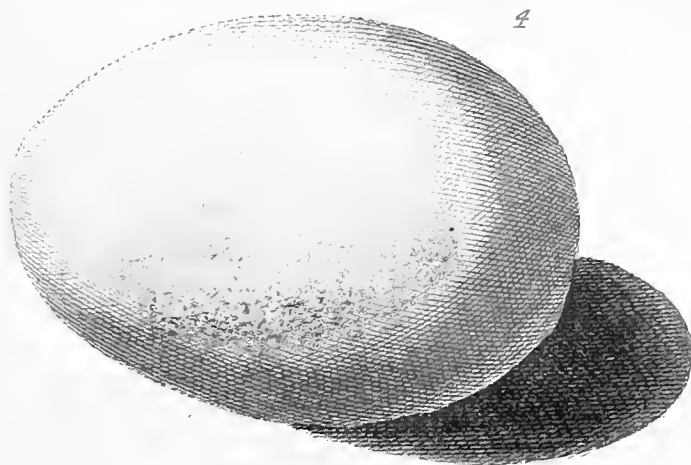
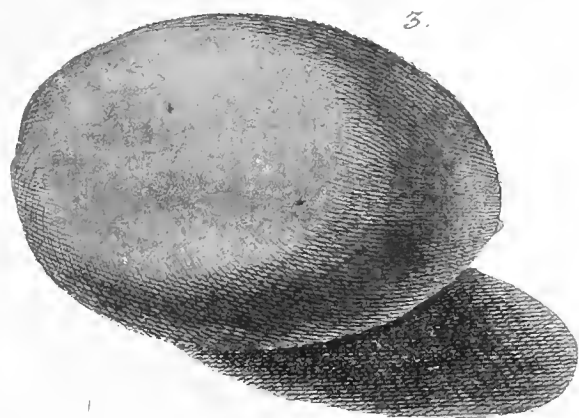
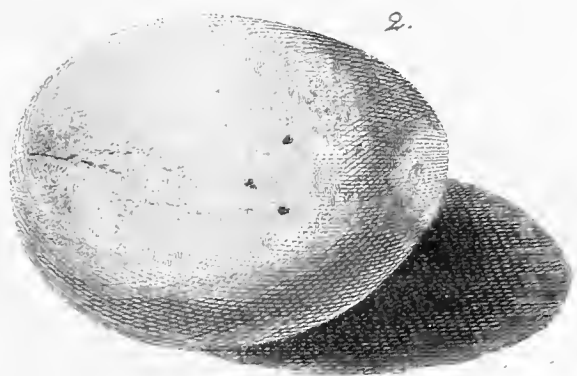
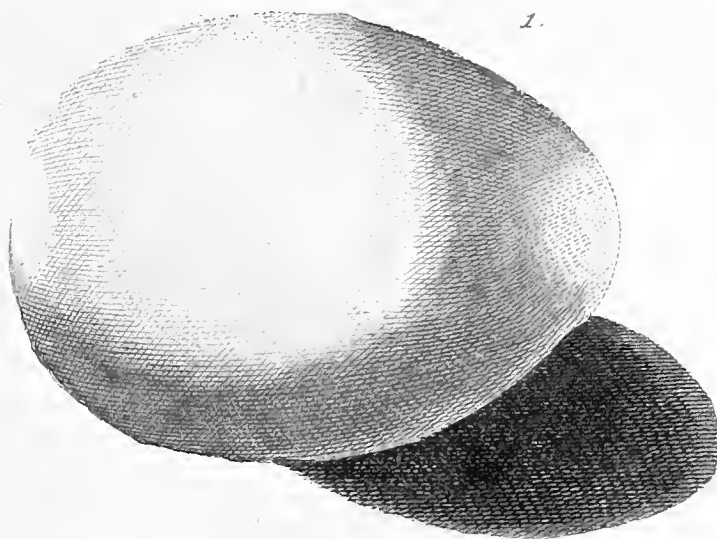


Tab. XVII.



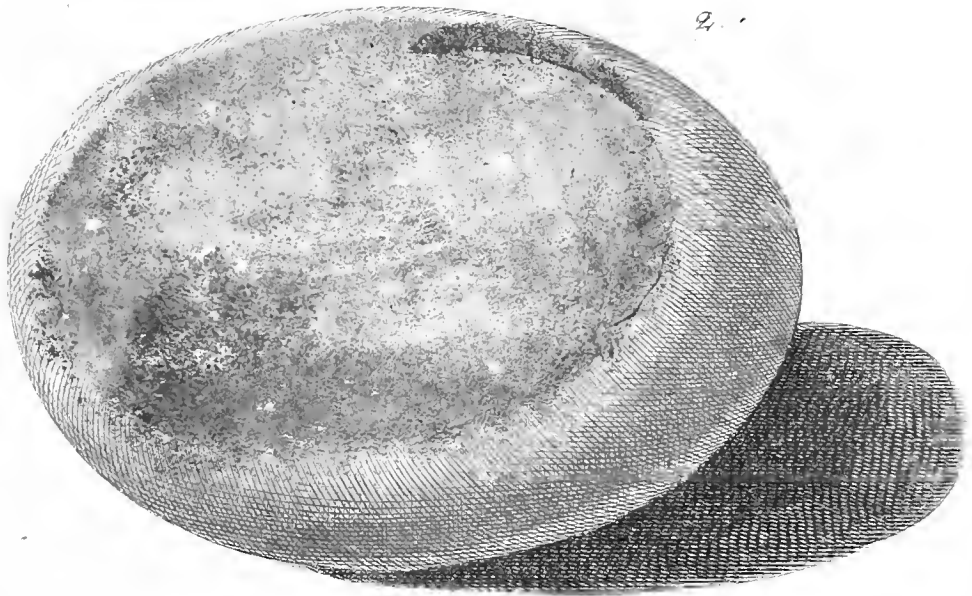
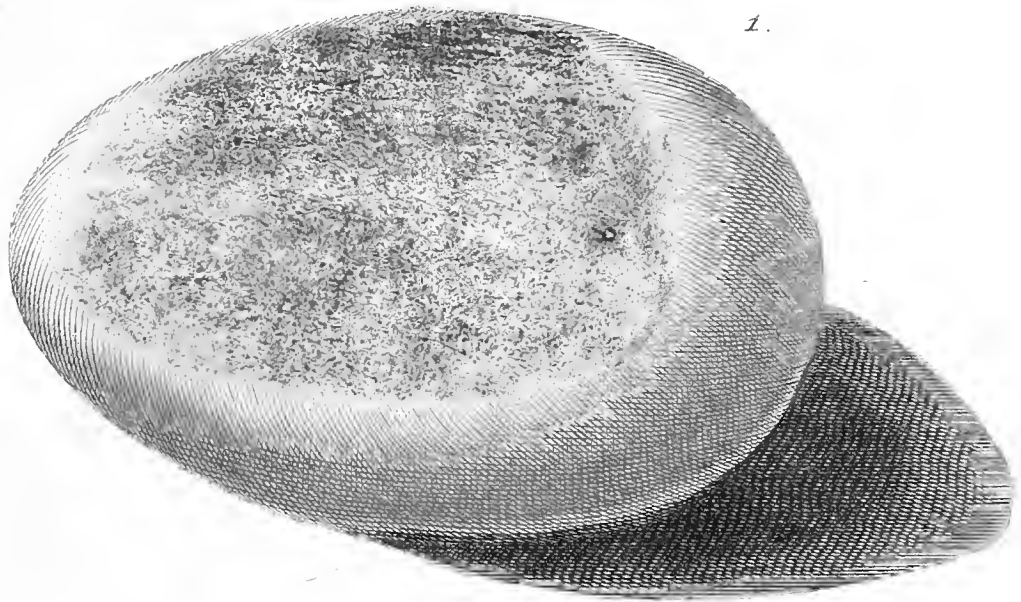


Tab. XVIII.





Tab. XIX.



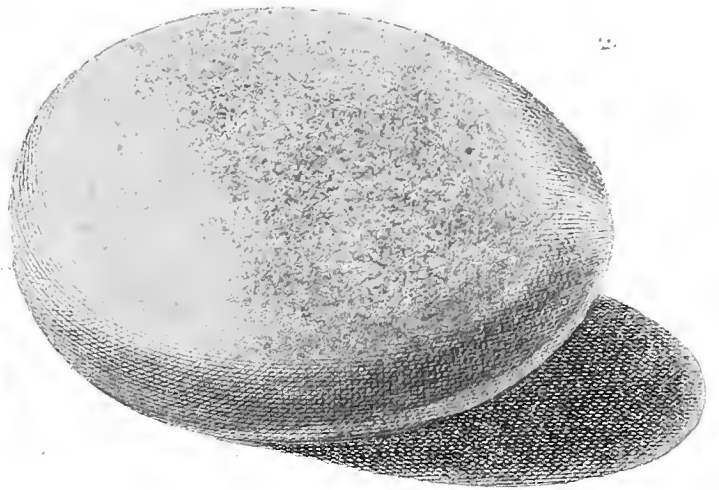


Tab. XX.

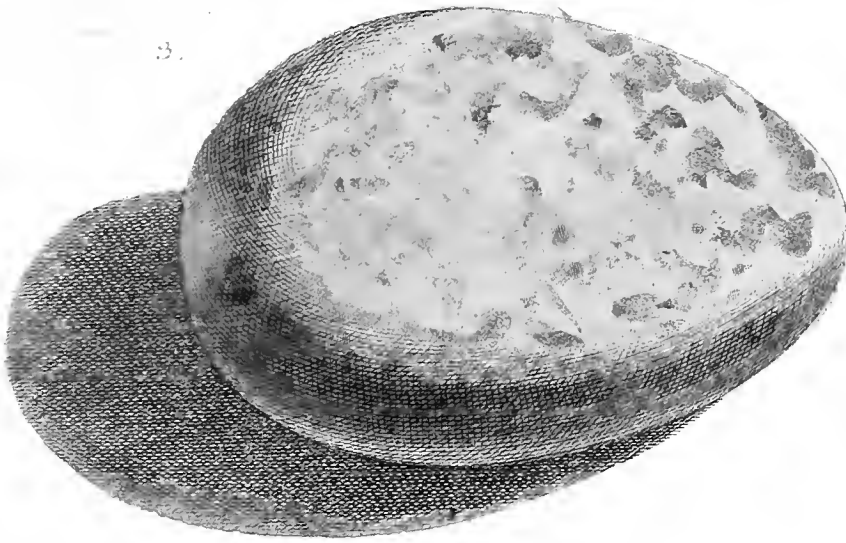
1.



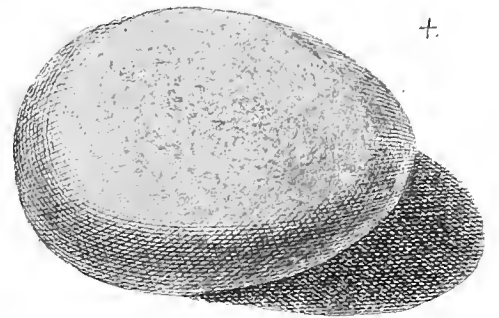
2.



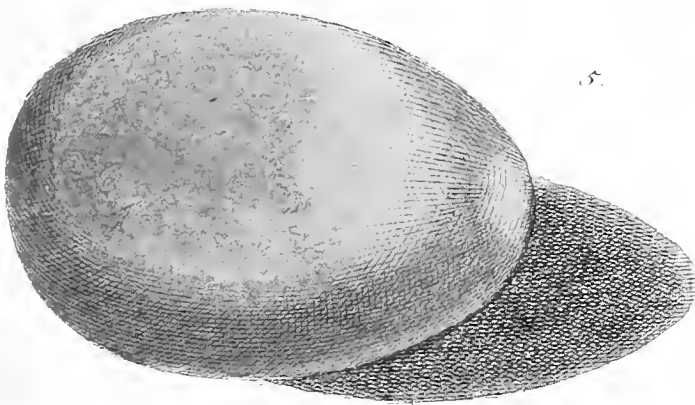
3.



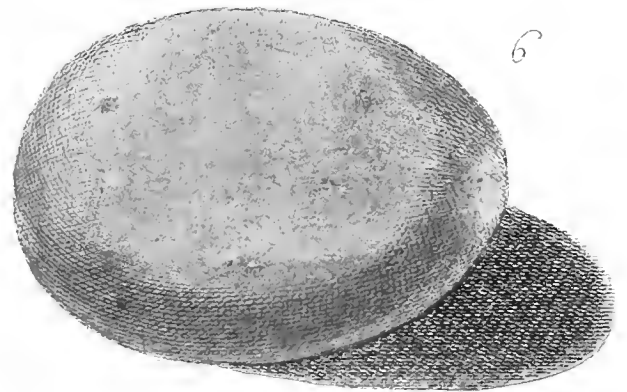
4.



5.



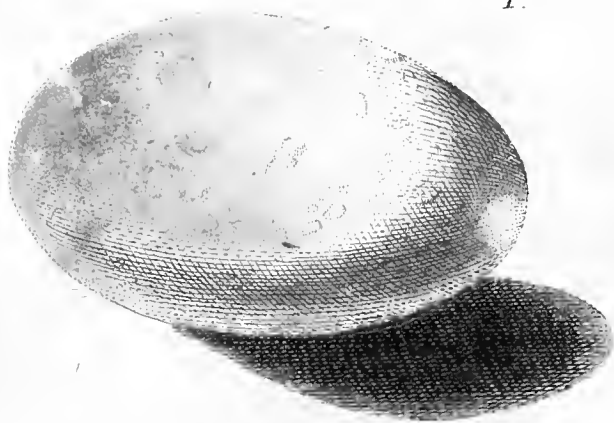
6.



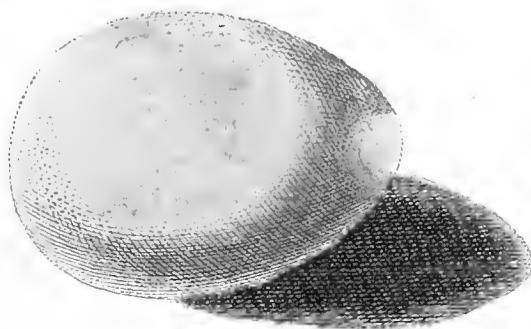


Tab. XXI.

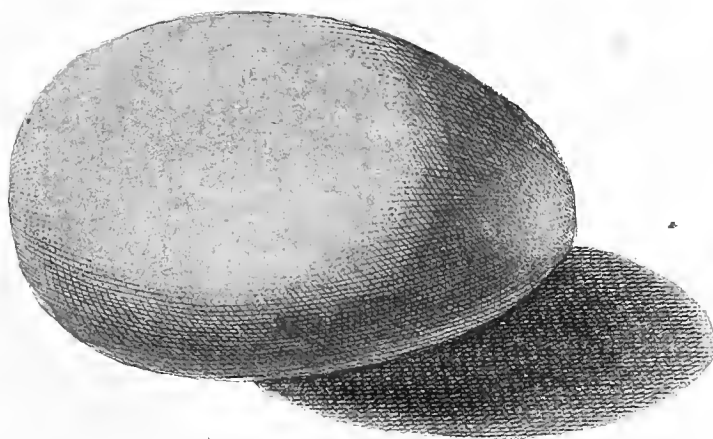
1.



2.



3.



98. 11/15/11



1955-56 CE/I
3/2
9

